

# **FESTSCHRIFT**

Jesus-Maria-Josef
Junggesellen-Schützenbruderschaft
Bonn-Oberkassel 1794 e.V.

# Jubiläum 2019



30. - 31. März 2019 **Jubiläumsausstellung** 

> 31. Mai - 2. Juni 2019 Jubiläumsfest

17. - 21. August 2019 **Kirmes 2019** 

31. Dezember 2019 Silvesterball

# www.jmj-online.de

Jesus-Maria-Josef
Junggesellen-Schützenbruderschaft
Oberkassel 1794 e. V.



# **FESTSCHRIFT**

Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V.



#### KRONEN-APOTHEKE

Apotheker Klaus Ruff

Königswinterer Str. 622 | Bonn-Oberkassel Tel. 0228-443543



Ihre sorgfältige Beratung und persönliche Betreuung haben wir uns zur Aufgabe gemacht!

Sie erreichen uns unter:

Telefon 0228 | 443543 Telefax 0228 | 9440182 www.kronen-apotheke-bonn.de info@kronen-apotheke-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mo., Dī., Do. & Fr. 8.00 - 18.30 Uhr | durchgehend Mi. & Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Mi. & Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

LIEFERSERVICE | ENGLISH SPOKEN



#### **Impressum**

#### Herausgeber:

Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V.

#### Lektorat:

Erfried Goebel, Maria Neunkirchen; Thomas Martin Kommunikation, www.tmkom.de

#### Gestaltung:

Wolfgang Otten

#### Druck:

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef, www.siebengebirgsdruck.de

Die Wiedergabe – auch auszugsweise – und eine digitale Bearbeitung oder Verbreitung ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

#### Internet:

www.jmj-online.de

#### Titelbild:

Jubiläumslogo 2019

#### **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser der Festschrift "225 Jahre Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft",

wir feiern in diesem Jahr sogar ein Doppeljubiläum: 225 Jahre Bruderschaft und 200 Jahre Schützenbruderschaft bzw. Schießen an Kirmes in Oberkassel.

Wir haben versucht, Ihnen die Geschichte der Bruderschaft in den letzten 225 Jahren mit Auszügen der Chronik, die wir vor 25 Jahren zum 200-jährigen Jubiläum "geschenkt" bekommen haben, ein wenig näherzubringen.

Viele Oberkasseler haben die Chronik vor 25 Jahren sicher gekauft und gelesen. Diese Festschrift möchte Sie dazu anregen, diese Chronik wieder hervorzuholen und in den Berichten über die "gute alte Zeit" zu schmökern.

Allen Lesern, die damals die Chronik nicht gekauft haben – oder seinerzeit noch nicht in Oberkassel wohnten – darf ich mitteilen, dass es nach wie vor noch Chroniken zu kaufen gibt.

"Garniert" haben wir die Ausschnitte aus der Chronik mit Fotos aus der Schilderchronik, die wir im Jahr 2009 neu aufgelegt haben. Schon im Jahr 1983 hatte der
Heimatverein Oberkassel unter seinem
damaligen 1. Vorsitzenden und unserem
99. Schützenkönig Willi Hey in der Schriftenreihe des Heimatvereins ein Buch herausgebracht, in dem alle Schilder der
lebenden und verstorbenen Schützenkönige abgebildet waren.

Dieses Buch wurde von vielen Oberkasseler Familien sehr intensiv genutzt, sodass es nach langer Nutzung buchstäblich "aus dem Leim" ging. Diese Tatsache und die Tatsache, dass dann natürlich seit 1983

einige Schilder hinzu gekommen waren, hat uns 15 Jahre später dazu veranlasst, eine Neuauflage zu planen und in die Tat umzusetzen. Federführend wurde dieses Projekt von unserem leider viel zu früh verstorbenen aktiven Mitglied Ralf-Josef Obliers geplant und umgesetzt.

Allen Lesern, die an dieser "neuen" Schilderchronik interessiert sind, sei gesagt, dass es auch von diesem Buch, das die Geschichte der Bruderschaft lebendig macht, noch Exemplare käuflich zu erwerben gibt.

Interessenten wenden sich hier gerne über die Homepage www.jmj-online.de unter der Rubrik "Über uns" an den aktiven Vorstand. Hier können Sie den Brudermeistern Ihren Wunsch per Mail mitteilen.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Teams "Öffentlichkeitsarbeit" von Herzen bei allen Firmen bedanken, die die Bruderschaft mit Ihrer Anzeige unterstützen und Ihnen als Leser gleichzeitig diese Firmen für Ihren nächsten Einkauf ans Herz legen. Nur dann, wenn wir alle zusammenhalten und unser Geld auch "vor Ort" in den örtlichen Geschäften ausgeben, sind die Unternehmen in der Lage, Vereine wie die Bruderschaft – oder auch andere – weiterhin zu unterstützen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns allen ein wunderschönes Jubiläumsjahr und hoffe, dass wir uns auf vielen Veranstaltungen, wie unserer Ausstellung, unserem Jubiläumsfest oder natürlich an Kirmes, sehen und schöne Stunden zusammen verbringen.

Für das Team Öffentlichkeitsarbeit: Ulrich Volkmer, 139. Schützenkönig

| Impressum                         | 2  |
|-----------------------------------|----|
| Editorial                         | 3  |
| Festabzeichen                     | 5  |
| Inhalt                            | 6  |
| Grußworte                         | 7  |
| Aktiver und beratender Vorstand   | 31 |
| Festprogramm                      | 33 |
| Aus der Chronik                   |    |
| Gründungsjahr                     | 35 |
| Die Anfangszeit                   | 37 |
| Der erste Schützenkönig           | 39 |
| Mitte des 19. Jahrhunderts        | 41 |
| Feiern um die Jahrhundertwende    | 43 |
| Nach dem Ersten Weltkrieg         | 47 |
| 1933-1945                         | 53 |
| Nach dem Zweiten Weltkrieg        | 61 |
| Ende der 1960er Jahre             | 67 |
| Neuerungen                        | 70 |
| Die letzten 25 Jahre              | 75 |
| Die Schützenkönigspaare           | 81 |
| Das amtierende Schützenkönigspaar | 85 |
| Aktiver und beratender Vorstand   | 86 |
| Schießbetrieb                     | 87 |
| Quellenangabe                     | 96 |
| Bildnachweis                      |    |
|                                   |    |

# WIR FÖRDERN VOR ORT!



#### 210.000 Euro

für Projekte der Region über unsere Crowdfunding-Plattform all zesamme



# 570.000 Euro

für gemeinnützige und gesellschaftliche Projekte in Köln, Bonn und Rhein-Sieg



#### 2.841 Bücher

hat "miteinander-füreinander" im Projekt "Schulbibliothek" angeschafft



#### 192 Vereine

und Initiativen haben durch unsere Förderung profitiert

#### 130.000 Euro

flossen in die Solidaritätsfonds-Stiftung dank Dividendenverzicht der Mitglieder

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr starker Finanzpartner in der Region Köln, Bonn und Rhein-Sieg und unterstützen durch unser Engagement Vereine und soziale Einrichtungen in der Region.

www.volksbank-koeln-bonn.de/engagement



Einfach besonders

#### Festabzeichen | 225 Jahre

Als man mich im Sommer 2018 bat, eine Idee zu entwickeln, wie man ein Festabzeichen gestalten könnte, fiel mir sofort das Symbol der Hände und unsere beiden Oberkasseler Kirchen ein.

225 Jahre Bruderschaft, über 40 Jahre ökumenisch, meiner Meinung nach zeitgerecht, fast schon modern, wenn man bedenkt, dass der erste evangelische Schützenkönig erst 1979 gekrönt werden durfte.

Heute macht es keinen Unterschied mehr in der JMJ-Junggesellen-Schützenbruderschaft, und das ist gut so. Das griechische Wort "Ökumene" heißt wörtlich übersetzt "die ganze bewohnte Erde" und meint die Gemeinschaft aller Christen und der christlichen Kirchen. Wir, die Bruderschaft, sind eine Gemeinschaft, und laut Dalai Lama besteht eine Religion darin, ein gutes Herz zu haben.

In diesem Sinne grüßt Sie der 166. Schützenkönig (einer der mittlerweile vielen evangelischen Schützenkönige).

Benedikt Lütz



#### Grußwort | Präses Pfr. Norbert Grund



Die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft feiert 2019 ihr 225-iähriges Bestehen. Weil sie 1794 von Pfarrer Jacob Anton Wirz gegründet wurde, ist der jeweilige Pfarrer an St. Cäcilia in Oberkassel ihr Präses. So kam es, dass mir diese Aufgabe mit der Einführung als Pfarrer im Juli 2002 zufiel. Nur wenige Wochen später fand die Kirmes statt, sodass mein Kennenlernen der Bruderschaft und meiner Aufgabe in ihr direkt mit dem jährlichen Höhepunkt begann. Deshalb fand schon wenige Tage nach der Einführung ein Gespräch statt, in dem mein Mitbruder und ich vom Brudermeister und seinem Stellvertreter in die Geheimnisse der Oberkasseler Kirmes eingeweiht wurden. Mit der ergänzenden Unterstützung der ehemaligen Schützenkönige, die damals in Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat aktiv waren, sowie der Pfarrsekretärin mit der direkten Verbindung zur Festmusik gelang der Schnell-Start in das große Abenteuer, dass die Oberkasseler Kirmes für mit dem Schützenwesen weniger vertraute Neubürger wie mich nun einmal ist.

Schnell wurde mir als Zugezogenem klar, welche Bedeutung die Bruderschaft für Oberkassel hat, besonders mit ihren Festen und Feiern. Dabei war – und ist nach wie vor – für mich höchst bemerkenswert und beeindruckend, wie hier junge Männer im Vorstand Verantwortung in nicht unerheb-

lichem Maß übernehmen – man muss schon Insiderwissen haben, um die Dimensionen z. B. bei Finanzen und Organisation der Kirmes wirklich und wertschätzend zu ermessen. Der Brudermeister und die weiteren Mitglieder des aktiven Vorstands erproben und perfektionieren hier ihre Talente, unterstützt und begleitet von den ehemaligen Schützenkönigen und Ehrenmitgliedern des beratenden Vorstands. Das klappt nicht immer ohne Meinungsverschiedenheiten, ist aber in meiner Wahrnehmung durchaus vorbildlich für ein Zusammenspiel von Alt und Jung.

Einen guten Monat nach der Kirmes erlebte ich erstmals die Wallfahrt der Pfarrgemeinde St. Cäcilia nach Ahrweiler zur Hl. Kreuz-Reliquie auf dem Kalvarienberg. Seit 1980 beteiligt sich die Bruderschaft an dieser auf ein jahrhundertaltes Gelübde zurückgehenden Wallfahrt. Sie hat damit maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Tradition aufrechterhalten wurde und in den letzten 15 Jahren Menschen aus unseren Pfarrgemeinden (St. Cäcilia bildet mit St. Gallus und Hl. Kreuz eine Pfarreiengemeinschaft) und darüber hinaus hier im Rahmen der Wiederentdeckung des Wallfahrens einen Anknüpfungspunkt finden konnten und können.

Zwei Jahre später stellte das Sparprogramm "Zukunft heute" des Erzbistums Köln genau diese – zumindest für das

#### Grußwort | Präses Pfr. Norbert Grund

Pfarrheim – infrage. Die damals in der Bruderschaft entstandene Idee, die nach langwierigen Verhandlungen mit dem Erzbistum gemeinsam mit dem Kirchenvorstand in der Gründung des Fördervereins zur Erhaltung des Pfarrheims realisiert werden konnte, ist eine Erfolgsgeschichte geworden. Das herausragende ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern der Bruderschaft für den Pfarrsaal hat nicht nur dazu geführt, dass die Kirmes nach wie vor dort gefeiert werden kann, sondern der Saal komplett erneuert und heutigen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet für Veranstaltungen der Pfarrgemeinde sowie durch Anmietung für jedermann zur Verfügung steht.

Dies sind nur zwei markante Beispiele wie Mitglieder ihr Verständnis des Bruderschaftsgedankens in einem Engagement in der Pfarrgemeinde zum Ausdruck bringen. Mühelos ließen sich noch weitere ergänzen: So wurden beispielsweise bei der neuesten Kirchenvorstandswahl drei Mitglieder als Kirchenvorsteher gewählt.

Deshalb ist das 225-jährige Bestehen auch für die Pfarrgemeinde St. Cäcilia ein Grund zu feiern, der Bruderschaft für das eingebrachte Engagement zu danken und ihr noch viele weitere Jahre zu wünschen:

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag, liebe Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft!

Norbert Grund, Pfr.

# Weinhaus Buchner bei Matthieu







Kastellstraße 27 | 53227 Bonn/Oberkassel 0228/443250 | www.weinhausbuchner.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 17.00-00.00 Uhr | Küche 18.00-22.00 Uhr Sonntag 12.00-15.00 Uhr und 17.-21.00 Uhr | Montag Ruhetag

#### **Grußwort | Bundesmeister**





Zum 225-jährigen Bestehen der Jesus-Maria-Josef Junggesellen Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V. übermittle ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften die herzlichsten Glückwünsche.

Schützenbruderschaften bestehen seit Jahrhunderten. Und seit ihrer Gründung haben sich die Bruderschaften bewusst an die Kirche gebunden. Als Ausdruck dieser Bindung lassen sich bis heute die vielen Aktionen wie Teilnahme an Prozessionen, Unterstützung der Pfarreien und caritative Hilfsaktionen feststellen.

Die Verankerung des christlichen Glaubens auch in unserer Gesellschaft ist in den letzten Jahren geringer geworden. Wie auch das Verständnis für christliche Werte und die sie repräsentierenden Gemeinschaften in Teilen der Bevölkerung gesunken ist. In einer sich derart verändernden Gesellschaft sind Kirche und die kirchlichen Gemeinschaften auch zunehmend Anfeindungen ausgesetzt.

Es scheint daher umso wichtiger, dass sich Christen zusammenschließen, für Ihren Glauben einstehen und zusammen halten. Wir dürfen den Bruderschaften daher Mut machen, den christlichen Glauben weiterhin fröhlich und selbstbewusst nach außen zu tragen.

Das ist nicht nur eine wichtige Aufgabe, sondern auch eine große Chance für die Zukunft unserer Bruderschaften. Konkret heißt das: Vermitteln wir den Jugendlichen den christlichen Glauben und geben wir den jungen Menschen Orientierung anhand unserer tradierten Werte. Machen wir erfahrbar, zeigen wir, dass Glaube, Freundschaft und menschliche Wärme wichtige Bestandteile unseres Lebens sind: beleben wir auf diese Weise unseren Wahlspruch ...Für Glaube, Sitte und Heimat". Mit anderen Worten: Tun wir das, was unsere Bruderschaften schon seit Jahrhunderten getan haben, und was einer der Gründe für ihre lange Historie ist: Bringen wir Menschen zusammen, damit Sie zusammen beten, musizieren, Fahnen schwenken, schießen und gemeinsam herzlich feiern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Bruderschaft und allen Gästen gleichsam ein frohes Jubiläum. Ich übermittle Ihrer Bruderschaft zu diesem besonderen Jubiläum die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und fordere Sie auf, dem alten Leitsatz "Für Glaube, Sitte und Heimat" weiter treu zu bleiben. Lassen Sie sich für und von den Zielen und Idealen unserer Gemeinschaft begeistern. Vergessen Sie aber bitte nicht: Tradition leben heißt nicht an Vergangenem festzuhalten, sondern in dem zu leben, was schon immer ewig ist!

Ihr

Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm

Hochmeister

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.

Anerkannter Verband der kath. Kirche





Verkauf - Vermietung - Beratung

#### Ihr Immobilienmakler aus Oberkassel!

#### Bietet Ihnen jederzeit eine kostenlose und unverbindliche Wertermittlung Ihres Objekts!

Immoservice Lenz Büchelstr. 7 53227 Bonn www.immoservicelenz.de Telefon +49 (0)228 - 96 177 184 Telefax +49 (0)228 - 96 177 185 Mobil +49 (0)172 - 39 13 118



 Polstern
 Teppich Sonnenschutz Dekorieren



RAUMAUSSTATTER

www.KruegerRaum.de

Königswinterer Str. 693 53227 Bonn 02 28 - 44 39 93

#### Grußwort | Bezirksbundesmeister



Liebe Mitglieder der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e. V.!

Seit Jahrhunderten gewährleisteten die Schützen der Bruderschaften die Sicherheit unserer Dörfer. Damals zogen plündernde und brandschatzende Horden und Freibeuter durch die Lande und raubten, schwer bewaffnet, die wehrlosen Bürger aus. So entstanden die Schützenbruderschaften.

Hervorzuheben ist, dass das Schützenwesen seit Anbeginn von religiösem Brauchtum erfüllt gewesen ist. Die Schützen auf dem Lande pflegten nicht nur das religiöse Gebet, sie begruben auch gemeinsam ihre Toten. Dieser Brauch hat sich bis heute gehalten, denn auch heute noch tragen die Schützen ihre verstorbenen Schützenschwestern- und -brüder in Uniform oder Tracht zu Grabe. Wenn auch nach und nach das "wehrhafte" aus Schützenvereinen, -gilden und -bruderschaften verschwand, blieb der Begriff "Schützen" doch stets erhalten - man sagt heute, "Schützen" kommt nicht von "schießen", sondern von "schützen". Und so schützen wir nach wie vor unsere Heimat in dem wir uns auf alte Werte, wie "Glaube, Sitte und Heimat" besinnen, danach leben und handeln. Auch auf mancher Fahne sind diese Worte festgeschrieben.

Die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e.V. kann in diesem Jahr auf ihr 225-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich der Bruderschaft und ihren Mitgliedern recht herzlich.

Eine Schützenbruderschaft repräsentiert generations- und konfessionsübergreifend den Geist der Bevölkerung und sorgt für ein kameradschaftliches Miteinander.

Brauchtum und Tradition zu pflegen heißt nicht "Das Hüten der Asche", sondern das "Weitergeben der Flamme". Und diese Flamme haben die jeweiligen Verantwortlichen der Schützenbruderschaft Jesus-Maria-Josef Junggesellen Oberkassel über Generationen hinweg am Lodern gehalten.

In eurem Jubiläumsjahr soll der Blick auch weiterhin nach vorne gerichtet werden.

Denken wir darüber nach, wie wir den überlieferten Schützenleitspruch "Für Glaube, Sitte und Heimat" heute glaubwürdig und überzeugend leben können, damit für die Menschen unserer Gesellschaft so wichtige Ideale nicht nur leere Worte sind.

Ein Dank an all jene, die sich in den vergangenen Jahren für die Bruderschaft mit einem großen persönlichen Engagement eingesetzt haben.

Ich wünsche der Schützenbruderschaft ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft Gottes Segen.

Trompa

Roland Trömpert Bezirksbundesmeister



Ihr Mineralölvertrieb in der Region! Schiffer GmbH

Heizöl

Diesel

Spedition



Tel. (02223) 22419 · Fax (02223) 28254 lm Mühlenbruch 2 · 53639 Königswinter Mineralölvertrieb Schiffer GmbH

E-Mail g.schiffer@tankstellen-schiffer-gmbh.de

www.schiffer-gmbh.com

#### Grußwort | Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser.

als Oberbürgermeister der Stadt Bonn gratuliere ich der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V. sehr herzlich zu ihrem 225-jährigen Bestehen, das sie im Jahr 2019 feiert.

Die Bruderschaft, die in unserer Stadt zu den ältesten Vereinen ihrer Art gehört, leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur örtlichen Brauchtumspflege und zum geselligen Miteinander in Oberkassel und Umgebung. Bereits im jungen Alter werden die Nachwuchsgenerationen durch die Kinder- und Jugendarbeit mit den heimischen Traditionen und dem Vereinsleben der Oberkasseler Bruderschaft vertraut gemacht und zu einer aktiven

Gestaltung ihrer Freizeit motiviert. Der Schießsport sowie zahlreiche Veranstaltungen der Bruderschaft sind für Mitglieder und Gäste ein willkommener Ausgleich zum oftmals turbulenten Alltag.

Mein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich Tätigen für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement im Verein. Ich hoffe, dass die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel ihr reges Engagement auch in Zukunft erfolgreich fortsetzt und wünsche dem Jubiläumsjahr einen guten Verlauf.

Ihr

Klok Pridharan

Ashok Sridharan Oberbürgermeister der Stadt Bonn



# Jens Lütticke

Elektromeister

Mobil: +49 (0) 176 4353 2716

D-53639 Königswinter-Niederdollendorf • Herzogstraße 9

Mail: jens.luetticke@luetticke-et.de • www.luetticke-et.de



#### Marc Warnke

- technische Dienstleistung
- Einzelteilanfertigung
- Präzisionsanfertigung
- Blechbearbeitung / Schweißen
- Drehen
- CNC-fräsen





Hosterbacher Str. 35a Tel. 03 53227 Bonn marc.w

Tel. 0170 - 402 39 47 marc.warnke@web.de



#### Grußwort | Bezirksbürgermeister



Liebe Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V. ist einer der ältesten Beueler Traditionsvereine und feiert im kommenden Jahr bereits sein 225-jähriges Bestehen. Insofern dürfen wir uns am letzten Maiwochenende 2019 auf ein ganz besonderes Programm freuen, das mit einem Festkommers seinen Beginn nehmen wird.

Die zahlreichen Veranstaltungen – vom Aufstellen der Vogelstange über den Schützenzug, die Paraden und das Fahnenschwenken bis hin zum Vogelschießen und der feierlichen Krönung sowie den festlichen Bällen – werden wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Schützenbruderschaft erleben.

Ganz besonders hervorheben möchte ich die Kinder- und Jugendarbeit, damit die Traditionen gelebt und die Werte "Glaube, Sitte und Heimat" weiter vermittelt werden und somit vor allem junge Menschen in den Verein eingebunden werden können.

Umso mehr freue ich mich, der Oberkasseler Junggesellen-Schützenbruderschaft zum bevorstehenden 225-jährigen Bestehen meinen besonderen Dank aussprechen zu können und wünsche allen Mitgliedern der Bruderschaft und den Beteiligten für die Vorbereitung der Feierlichkeiten viel Erfolg.

Ich verbinde das mit der Hoffnung, auch zukünftig weiterhin in so hervorragender Weise das rheinische Brauchtum zu pflegen und den Nachwuchs zu fördern.

Guido Déus, MdL Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Beuel

#### Grußwort | Stadtverordnete (SPD)



Liebe Mitglieder der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V.!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Oberkassel!

Der Chronik, die 1994 zum 200. Jubiläum der J.-M.-J. J.S.B.O. erschien, kann man entnehmen, dass Pfarrer Jacob Anton Wirtz 1794 eine Gebetsbruderschaft in Oberkassel gründete zur "Vermehrung der Andacht für hiesige Obercasseler Junggesellen" und zur "Verbreitung der christlichen Lehre bei der Jugend".

Im gleichen Jahr wurde die Stadt Bonn, und mit ihr auch Oberkassel, von den französischen Truppen Napoleons besetzt. Besonders einschneidend war die damit einhergehende Säkularisation, also die Aufhebung kirchlicher Institutionen und die Verstaatlichung kirchlichen Besitzes.

Eine Bruderschaft unter dem Patronat von Jesus, Maria und Josef, also der Heiligen Familie, war in dieser Zeit sicherlich eine Gründung mit besonderem Anspruch, die ein Zeichen für die christliche Lehre setzen wollte.

Doch von Anfang an ging es bei der Bruderschaft auch um ein seelsorgerisches Ziel. Die Regeln legten einen deutlichen Schwerpunkt auf die sozialen Belange der Mitglieder. Die Junggesellen sollten ein christliches Leben führen aber auch für-

einander und für die Gemeinschaft da sein und sich gegenseitig unterstützen, sei es im Krankheitsfall oder bei Verlust der Arbeitskraft.

25 Jahre nach ihrer Gründung entwickelte sich die Bruderschaft in weltlicher Richtung und legte 1819 mit dem ersten Königsvogelschießen den Grundstein für die heutige Kirmes, dem Fest, das sicherlich in Oberkassel den Höhepunkt des Jahres bildet.

Der soziale Gedanke spielt auch heute noch eine entscheidende Rolle bei der Bruderschaft und der Ausrichtung der Kirmes und vieler anderer Veranstaltungen. Ohne die Mitwirkung ganzer Familien, ohne das Einbeziehen der ehemaligen Königspaare, ohne die Unterstützung auch der verständnisvollen Nachbarn und Neubürger, wäre ein solcher "Ausnahmezustand" einmal im Jahr nicht möglich. Man kümmert sich umeinander und bleibt nicht allein.

Ein besonderes Verdienst kommt hierbei den Frauen zu, die – oftmals im Hintergrund – dafür sorgen, dass die Uniform oder das Festkleid parat sind, genug zu essen und zu trinken da ist, und die sich um die Sorgen der jungen und der älteren Mitmenschen kümmern.

Die hohe Mitgliederzahl und die große Teilnahme der Bevölkerung beweisen, dass diese Form sozialen Miteinanders immer noch und weiterhin seine Berechtigung hat und den Menschen Halt und Sinn gibt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, ist es eine wunderbare Sache, dass mit dem Kinderkönigspaar und der neuen Form der Jugendarbeit bereits die nächsten Generationen an das Brauchtum herangeführt werden.

Ich hoffe, es gelingt auch weiterhin die alte Tradition mit dem Neuen zu vereinen.

#### Grußwort | Fraktionsvorsitzender (CDU)



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V.,

als Ihr örtlicher Stadtverordneter, Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion und Oberkasseler Junge, der noch heute stolz darauf ist, bereits als 17-Jähriger mit geschultertem Holzgewehr in der Parade mitgehen zu dürfen, auch wenn dies sehr lange her ist, gratuliere ich zu Ihrem 225-jährigen Bestehen herzlich.

Es freut mich immer wieder, wenn ich Traditionsvereinen zu langjährigen Jubiläen gratulieren darf. Es zeigt mir, dass Tradition und Brauchtum ihren fest verankerten Platz in unserer Gesellschaft haben und aus dem gemeinschaftlichen Zusammenleben nicht wegzudenken sind. Was wäre Oberkassel ohne die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft?

Vor allem in der heute oftmals ereignisreichen und schnelllebigen Zeit gewinnt die eigene Identität, die sich im engen Zusammenspiel mit Heimat und Gemeinschaft

herausbildet, zunehmend an Bedeutung. Werte, Traditionen und Bräuche geben Sicherheit und bilden das Fundament, das es braucht, um Neuerungen und Veränderungen aufgeschlossen gegenüber treten zu können. Tradition und Wandel schließen sich hierbei nicht aus, sondern bereichern sich gegenseitig, dies sehen wir im Zusammenleben mit unseren Eltern, Großeltern, Kindern und Enkeln täglich.

Um Traditionen zu bewahren, müssen sie gelebt werden. Die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft gelebte Tradition an die nachfolgenden Generationen weiter und trägt mit der Begeisterung für den Schießsport und anderen vielseitigen Aktivitäten dazu bei, die Gemeinschaft in unserem schönen Oberkassel zu stärken. An dieser Stelle möchte ich auch die herausragende Kinder- und Jugendarbeit der Oberkasseler Bruderschaft hervorheben: Das aktive Einbeziehen der nachfolgenden Generationen unterstützt Kinder und Jugendliche u.a. in ihrer Freizeitgestaltung und sichert den Vereinsnachwuchs.

Ich wünsche Ihnen schöne und unbeschwerte Feierlichkeiten und für die kommenden Jahre weiterhin gutes Gelingen für alle anstehenden Aktivitäten.

Ihr

Dr. Klaus-Peter Gilles

Fortsetzung von Seite 16 – Grußwort Fenja Wittneven-Welter

Ich gratuliere sehr herzlich zum 225. Jubiläum der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V. und wünsche einen guten Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten!

Fenja Wittneven-Welter

Withere- We Her Stadtverordnete der SPD Fraktion

im Rat der Stadt Bonn





# BEETHOVEN STROM elektrisiert!

### Günstig. Garantiert. Und gut fürs Klima!

Welch eine Komposition: Entdecken Sie unseren BEETHOVEN STROM und freuen Sie sich auf klimaschonende Energie zu einem hervorragenden Preis, garantiert bis zum 30. April 2020. Unsere Willkommensprämie und viele weitere Vorteile runden unser Powerpaket ab – überzeugen Sie sich jetzt auf beethovenstrom.de. Übrigens, unsere ergänzenden Angebote zum Thema Erdgas sind ebenfalls wahre Meisterwerke wie z. B. unser BonnGarant<sup>20</sup> und weitere attraktive Produkte.

BEETHOVEN STROM

#### Grußwort | Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitbrüder,

wir von der St. Sebastianus-Junggesellen-Bruderschaft Niederdollendorf möchten Euch zu Eurem Jubiläum gratulieren!

In diesem Jahr feiert ihr Euer 225-jähriges Bestehen, und dieses wirft seit einiger Zeit seine Schatten voraus. Im letzten Oktober fand Euer Benefizkonzert statt, bei dem wir uns alle schon mal auf Euer großes Fest einstimmen konnten. Für das Konzert wollen wir Euch und natürlich auch dem Tambourcorps hiermit noch mal ein großes Lob aussprechen. Dass es uns sehr gut gefallen hat, konnte man wahrscheinlich auch an der Stimmung unserer Mitglieder sehen, die teilweise auf den Tischen standen. Da wir bei dieser Veranstaltung so viel Spaß hatten, freuen wir uns nun sehr auf Euer Jubiläum.

Natürlich sollte man in einem Grußwort auch nicht vergessen, ein paar Worte über die Verbindung unserer Vereine zu schreiben. Als Nachbar-Bruderschaften haben wir ein besonders enges Verhältnis. Man besucht die Veranstaltung des jeweils anderen Vereins und hilft sich gegenseitig. So eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung ist wichtig und notwendig, um unsere Traditionen erhalten zu können. Daher freuen wir uns besonders, dass wir uns in den letzten Jahren immer so

einfach und unkompliziert gegenseitig helfen konnten.

Ich möchte ebenfalls als amtierender König unserer Bruderschaft ein paar Worte an alle Leser richten, auch im Namen meiner Königin Linda Langmaack. So ein Ereignis dürfen nicht viele amtierende Königspaare miterleben. Aus diesem Grund freuen wir uns besonders als amtierendes Königspaar auf diese Tage als Gäste bei Euch. Euer Jubiläum wird auf jeden Fall einer der Höhepunkte in unserem Jahr werden, von dem wir vielleicht noch Jahre später erzählen werden. Wir hoffen, dass wir alle zusammen ein tolles Fest erleben werden und wünschen Euch dafür bestes Wetter und viele Besucher. Wir werden auf jeden Fall da sein!

Aber natürlich auch auf allen anderen Veranstaltungen, auf denen man sich weiterhin begegnen wird, werden wir sicher wieder viel Spaß zusammen haben.

Wir bedanken uns für die Einladung und wünschen allen Teilnehmern ein großartiges Fest!

Mit bruderschaftlichem Gruß

1. Brudermeister Joshua Lang

#### Grußwort | Junggesellen-Bruderschaft Oberdollendorf





Liebe Mitglieder und Freunde der JMJ Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel,

zunächst möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Marcel Herzog, ich bin 26 Jahre alt und seit Februar 2017 Präsident der Sankt Sebastianus Junggesellen Bruderschaft 1659 Oberdollendorf e.V. Zuvor war ich bereits seit 2010 im Vorstand als Kassierer tätig.

Einmal am Rhein und dann in Oberkassel sein...

So lautet der Anfang eines beliebten Bruderschaftsliedes, welches jedoch im weiteren Verlauf je nach Ort und Bruderschaft anders und teilweise mit kleinen Sticheleien gesungen wird. Doch nicht nur im Gesungenen lassen es sich die Bruderschaften seit nunmehr Jahrhunderten oft nicht nehmen, die Vorzüge des eigenen Heimatortes hervorzuheben und mit denen der Nachbarn zu vergleichen. So war es, so ist es, so wird es immer sein, denn seien wir mal ehrlich, ohne ein gewisses Maß an Rivalität wäre es schließlich auch langweilig.

Dabei sind wir uns dennoch stets unserer gemeinsamen Tradition bewusst und respektieren die jeweiligen Eigenarten. An den Feierlichkeiten zur Kirmes werden neben den Unterschieden jedoch vor allem unsere Gemeinsamkeiten deutlich. Es fällt nicht nur auf, dass wir beim Festumzug ähnliche Uniformen tragen oder die Fahnen zur Ehrerweisung schwenken, viel mehr ist es unser gemeinsames Ziel, den Zusammenhalt im Ort zu stärken und unsere Tradition zu leben. Dass es mit viel Aufwand und Arbeit verbunden ist, eine solche Gemeinschaft aufrechtzuerhalten, brauche ich, glaube ich, nicht zu erwähnen.

In den letzten 225 Jahren ist Euch dies mit Erfolg gelungen. Zu dieser enormen Leistung möchte ich Euch im Namen der gesamten Bruderschaft aus Oberdollendorf gratulieren, auf dass wir auch in Zukunft noch so manches Jubiläum mit Euch feiern können. Und feiern können wir bereits in diesem Jahr, denn wir freuen uns, dass es mal wieder heißt:

Komm ich lade dich ein, nach Oberkassel am Rhein...

Abschließend verbleibe ich nochmals, im Namen unserer Bruderschaft, mit den besten Glückwünschen zu Eurem Jubiläum!

Marcel Herzog

Der Präsident Sankt Sebastianus Junggesellen Bruderschaft 1659 Oberdollendorf e.V.

#### Grußwort | Jgs.-Schützenbruderschaft Königswinter



Im Namen der Sankt Sebastianus Junggesellen Schützenbruderschaft Königswinter 1604 e.V. möchten wir den Mitgliedern der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e.V. zum 225-jährigem Bestehen die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Wir möchten allen Mitgliedern des Vereins danken, dass sie die Brauchtumspflege so beispielhaft leben. Es ist nicht einfach in der heutigen Zeit einen historischen Schützenverein am Leben zu erhalten, jedoch schafft es die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft

Oberkassel 1794 e.V. immer wieder mit neuen Gesichtern aufzutreten. Wir hoffen weiterhin, dass das Schützenleben in Oberkassel so ein großes Gewicht hat und wir noch viele gemeinsame Feste feiern dürfen.

Wir wünschen der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e.V. auch in Zukunft ein gutes Miteinander, Nebeneinander und Füreinander.

Mit rheinischem Schützengruß

A. Wahlgemach

Andreas Wohlgemuth, 1. Brudermeister

Man

Maurice Cremer, 2. Brudermeister

Fabian & Bianca Menden

Schützenkönigspaar









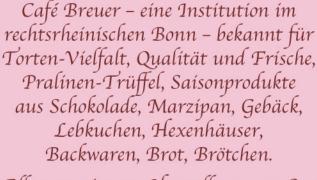


# 1959-2019

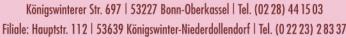
60 Jahre – auch wir haben Jubiläum ... Wir laden ein, am 1. Oktober mit uns zu feiern.







Alles aus eigenen Herstellung, vor Ort produziert mit viel Herz und Freude















#### Grußwort | Verband der Ortsvereine



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Oberkassel,

sehr geehrte Mitglieder der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft,

endlich wieder ein großes Jubiläum im Ort! Unser ältester Verein in Oberkassel, die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft feiert Ihr 225-jähriges Bestehen und lädt alle Interessierten dazu ein. Wir vom Verband der Ortsvereine gratulieren herzlich dazu und möchten dieses große Fest so gut wie möglich unterstützen.

Zunächst erst mal die Frage: Braucht unsere moderne, globalisierte Welt eigentlich noch Traditionsvereine und Schützenfeste? Ich sage ganz entschieden: "Ja"! Denn wir beobachten, dass gerade junge Menschen immer öfter auf der Suche sind nach einer Gemeinschaft, in der sie einen festen Platz haben und die ihnen Halt gibt. Genau deshalb spielen Junggesellen-Schützenbruderschaften auch heute noch eine wichtige Rolle: Tradition und Brauchtum können feste Größen sein, die gerade jun-

gen Menschen ein Gefühl von Heimat und Sicherheit vermitteln. Umso wichtiger, dass eine starke Gemeinschaft wie eine Junggesellen-Schützenbruderschaft sich bei den Schützenfesten auch ein bisschen selbst feiert.

Die JMJ Junggesellen-Schützenbruderschaft ist einer der Vereine in unserem Ort, der stets präsent ist, wenn es darum geht anderen Vereinen zu helfen und mit anzupacken. Dafür möchte ich mich nochmals bedanken, gefolgt von der Bitte, es weiter so zu tun.

Nun wünsche ich Ihnen, der JMJ Junggesellen-Schützenbruderschaft und allen Gästen ein wunderschönes Jubiläumswochenende. Sagen Sie Ihren Freunden und Bekannten von außerhalb, dass die JmJ sich auf jeden Gast freut und alle herzlich willkommen sind.

Ihr

Rolf Sülzen, VdO-Vorsitzender

- Stets mehr als 1000 Brillen-Fassungen zur Auswahl
- Sonnenbrillen auf Wunsch mit optischen Werten
- Kontaktlinsen auch mit Gleitsichtoption
- Hörsysteme für in das Ohr oder zum hinter dem Ohr tragen
- Gehörschutz
- Sehtest auch für den Führerschein
- Pflegemittel
- Augeninnendruckmessung
- stets Beratung durch einen Handwerksmeister

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG! LUST AUF EINE NEUE HERAUSFORDERUNG?



# Den Schützenvogel nicht gut gesehen?

Wir können Ihnen helfen mit präzisen Sehtesten und einer persönlichen Beratung.

Die Jubiläumsböller zu laut? Gehörschutz von der Stange oder perfekt auf Maß mit Deutschlands erstem Scanner für das Ohr.



Telefon 0228 944 988 3 www.oculari.de Königswinterer Str. 681 53227 Bonn



# Deine Ausbildung macht uns Spaß...

Stieldorf

Oelinghovener Str. 37 53639 Königswinter 02244 / 2474 **Oberkassel** 

Königswinterer Str. 698 53227 Bonn 0228 / 441539 Pützchen

Friedenstr. 10 53229 Bonn 0228 / 9489285

www.kraft-fahrschulen.de

#### Grußwort | Freiwillige Feuerwehr



Liebe Mitglieder der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Oberkassel!

Im Namen der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oberkassel freuen wir uns sehr, dass wir in der Festschrift der Schützenbruderschaft einige Worte an Euch richten dürfen.

Seit 225 Jahren gibt es jetzt die JMJ Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel, ähnlich wie die Feuerwehr eine Institution, die aus Oberkassel nicht mehr wegzudenken ist. Seit 1882 dürfen wir, die Feuerwehr, mit Euch hier in Oberkassel Seite an Seite das Ortsleben gestalten. Wie die Bruderschaft wurde auch die Feuerwehr gegründet, um den Bürgern unseres schönen Ortes in schweren Zeiten beizustehen und zu helfen. Damals wie heute sind Löschen, Retten, Bergen und Schützen unsere Aufgaben bei der der Feuerwehr. Aber in unserem Ort ist man nicht nur einfach Mitglied der Feuerwehr, hier ist die Verzahnung viel größer. Als Feuerwehrmänner beteiligen wir uns auch an der örtlichen Brauchtumspflege. Da ist es uns Kameraden eine Selbstverständlichkeit unsere Bruderschaft an ihrem wichtigsten Fest im Jahreslauf tatkräftig zu unterstützen.

Dieses unsichtbare Band zeigt sich alleine darin, dass viele Kameraden nicht nur Mitglieder der Bruderschaft, sondern auch Kameraden in der Feuerwehr sind. Alleine in den vergangenen Jahren kamen vier neue Schützenkönige aus unseren Reihen. Insgesamt sind aktuell sieben Könige in der Oberkasseler Feuerwehr, von 35 Mitgliedern sind 22 Mitglieder in der Bruderschaft.

So ist mittlerweile der Kirmesauftakt in unserem Gerätehaus im Anschluss an die Generalprobe ein fester Bestandteil unserer Oberkasseler Kirmes geworden. Gerne öffnen wir Tor und Tür und freuen uns, wenn Ihr unter den Klängen des Tambourcorps bei uns einzieht, um die schönsten Tage, das Kirmesfest, zu eröffnen. Und wenn gerade in diesem Jahr, Eurem 225. Jubiläum wieder ein Zapfenstreich von unserem Tambourcorps gespielt werden wird, ist es uns eine Ehre, Euch dabei mit Fackeln zu begleiten und somit dem Zapfenstreich einen würdigen Rahmen zu geben.

In diesem Sinne, liebe Kameraden der Bruderschaft, zu Eurem 225. Jubiläum wünschen wir Euch alles erdenklich Gute, ein super Jubiläumsjahr mit vielen unvergesslichen Augenblicken bei bestem Wetter und für die Zukunft, dass es Euch immer gelingen möge, die alte Tradition mit der heutigen Zeit zu vereinen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

V

René Mülhens, HBM, Löscheinheitsführer

Jan Kühn, OBM, stv. Löscheinheitsführer, 160. Schützenkönig

André Dobkowitz, OBM, stv. Löscheinheitsführer, 163. Schützenkönig



Königswinterer Str. 829 53227 Bonn (Oberkassel)

Tel. +49 228 / 97 66 35 50 www.kraheundgilbert.de

Termine nach Vereinbarung von 7 - 20 Uhr möglich.

## Unser Angebot für Sie

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Wärmeanwendungen (Heißluft)
- Klassische Massagetherapie
- Beckenbodentraining
- Atemtherapie
- Krankengymnastik bei CMD
- Hausbesuche
- Fußreflexzonentherapie
- Präventionskurse nach kddr-Richtlinien
- Kinesiotaping
- ab Frühjahr 2019 KG nach PNF



Inh. Manfred Krahe

Hosterbacher Str. 111 53227 Bonn

Telefon: 0228 / 44 18 60 Privat: 0228 / 44 44 14

Fax: 0228 / 94 49 56 0

www.zimmerei-krahe.de



Zimmerei

Holzbau

Vordächer

Wintergärten

Carports

Holzschutz

#### **Grußwort | Tambourcorps**



Liebe Freunde der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e. V..

unsere Bruderschaft kann stolz auf 225 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

Hierzu möchte ich Euch im Namen des Oberkasseler Tambourcorps herzlich gratulieren.

225 Jahre sind ein eindrucksvoller Beweis, dass auch bei allen gesellschaftlichen und politischen Wandlungen Tradition, Brauchtum und Kameradschaft gelebt werden. Und dies auch in einer zunehmend schnelllebig werdenden und an individuellen Interessen ausgerichteten Zeit.

Es ist glücklicherweise immer wieder festzustellen, dass das Zusammenleben in unserem Heimatort Oberkassel geprägt ist von einem guten, offenen, verlässlichen und toleranten Miteinander der hier wohnenden Bevölkerung.

Hieran hat auch unsere Bruderschaft großen Anteil, die fest im örtlichen Geschehen verwurzelt ist und wichtige Aufgaben und Funktionen wahrnimmt. Und so man-

cher "Oberkasseler Jung" fiebert schon von klein auf darauf, an deren Angeboten teilnehmen zu können bzw. in die Bruderschaft aufgenommen zu werden. Und weit über unsere Ortsgrenzen hinaus bekannt sind das Maifest und vor allem die im August stattfindende Kirmes, die auch für unser Tambourcorps mit das "Highlight" des Jahres darstellt.

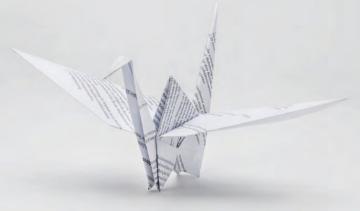
Was die Bruderschaft in ehrenamtlicher und verbindender Arbeit für das Gemeinwohl leistet. verdient hohen Respekt.

Schon traditionell ist die gelebte Freundschaft zwischen unseren beiden Vereinen und so freuen wir uns auf die vielen Feste rund um Euer Jubiläum, die wir selbstverständlich gerne mit "klingendem Spiel" unterstützen. Viel Erfolg und für die Zukunft alles Gute!

S. Her

Stephan Käufer Vorsitzender Tambourcorps Grün-Weiß 1950 Bonn-Oberkassel e. V.





Was andere aus Ihren Dokumenten machen.



Was wir aus Ihren Dokumenten machen.

#### Grußwort | 1. Brudermeister



Liebe Oberkasseler Bürgerinnen und Bürger,

ich begrüße Sie im Namen der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft aus Bonn-Oberkassel von 1794 und darf Sie recht herzlich zu unserem 225-jährigem Jubiläum einladen.

Als Erstes möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Dennis Pacht und ich bin 28 Jahre alt. Da ich schon im Kindesalter den Schützenzug und die Bruderschaft bewundert habe, ist es keine große Überraschung, dass ich seit meinem 16. Lebensjahr aktiv am Bruderschaftsleben teilnehme. Seit 2016 habe ich die große Ehre als 1. Brudermeister die Bruderschaft und Ihre damit verbundene Tradition weiterzuführen sowie voran zu bringen.

Dieses Jahr feiert die Bruderschaft Ihr 225-jähriges Bestehen. 225 Jahre voller Geschichte, Brauchtum und Tradition, die wir Ihnen mit diesem Heft gerne näherbringen möchten.

Die Bruderschaft hat viel durchlebt und überstanden. Hier sind unter anderem die zwei Weltkriege zu nennen. Auch das Lösen von Herausforderungen und Aufgaben, denen sich die einzelnen Generationen gegenüberstellen mussten, haben diesen Verein geprägt. Seien es Krankheitswellen, Mitgliedermangel, Verbote und Gesetzte oder auch die Schwierig-

keiten der heutigen Zeit. Dies ist ein Teil von dem, was die Bruderschaft ausmacht. Tradition, Verbundenheit und das Zusammenleben von Jung und Alt gehören hier aber genauso genannt. Denn die Bruderschaft LEBT – dies gilt es zu feiern.

Die Geschichte der Bruderschaft werden wir Ihnen während unserer Ausstellung am 30. und 31. März 2019 näherbringen. In diesen zwei Tagen haben Sie die Möglichkeit, die Geschichte der Bruderschaft hautnah mitzuerleben.

Ein weiteres Highlight findet vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2019 statt. Denn hier feiern wir unser Jubiläumsfest. Das genaue Programm finden Sie in dieser Festschrift. Es wird einfach unvergesslich, wenn wir mit ca. 400 Zugteilnehmern, unter anderem alle lebenden Könige und Königinnen, durch unser wunderschönes Oberkassel marschieren und den neuen Jubiläumskönig, der samstags ausgeschossen wird, krönen.

Natürlich gibt es im Jahre 2019 noch mehr Highlights der Bruderschaft. Auch diese werden Ihnen in dieser Festschrift vorgestellt.

Aber so ein Fest geht nicht ohne die Hilfe von anderen Vereinen und Helfern, die im Hintergrund dafür sorgen, dass so ein Fest zustande kommt und in diesem Rahmen stattfinden kann. Alle aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen. Daher fasse ich mich kurz und sage einfach jedem einzelnen Helfer DANKE!

Danke für den ganzen Einsatz und das ganze Engagement in den letzten Jahren. Danke für die investierte Zeit und das Herzblut, welches von allen in die Vorbereitung gesteckt wurde. DANKE!!!



# RALF HUSCH RECHTSANWALT



SEIT 2001 IN BONN-OBERKASSEL

**TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE** 

ARBEITSRECHT [MIETRECHT] VERKEHRSUNFALLRECHT

RÖMLINGHOVENER STR. 37A 🛮 53227 BONN

☑ info@kanzlei-husch.de 🕜 www.kanzlei-husch.de

TERMINE NACH VORHERIGER VEREINBARUNG

#### Grußwort | Aktiver und beratender Vorstand

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen. Sie recht herzlich einzuladen, mit uns eine 225-jährige Tradition zu feiern. Lernen Sie die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Bruderschaft besser kennen, und haben Sie vor allem Spaß, und genießen Sie die Zeit mit uns.

Mit bruderschaftlichem Gruß



Dennis Pacht 1. Brudermeister

#### Aktiver und beratender Vorstand im Jubiläumsjahr 2019



1. Brudermeister Dennis Pacht, 1. Fähnrich Jan Obliers, Hauptmann Holger Rosbach, 153. Schützenkönig Thorsten Menzel, Ehrenmitglied/Schießmeister Ludwig Wittmann, 140. Schützenkönig Norbert Neunkirchen, Ehrenmitglied Eugen Rosbach, 139. Schützenkönig **Ulrich Volkmer**, Ehrenmitglied **Manfred Krahe**,

138. Schützenkönig Burkhard Balte, 2. Brudermeister Phillip Fritzsche,

2. Schriftführer Martin Willmeroth, 166. Schützenkönig Benedikt Lütz.

2. Fähnrich Lukas Conrads, Schriftführer Martin Balsera, 1. Kassierer Jan Wildenhoff, (v. l. n. r.); nicht im Bild: 2. Kassierer Alexander Bärhausen, 167. Schützenkönig Christian Dirkmann







# Ausstellung zum 225-jährigen Jubiläum

Samstag, 30.03.2019

Einlass ab 10:00 Uhr 11:00 Uhr Eröffnung 19:00 Uhr Filmvortrag Sonntag, 31.03.2019

Öffnungszeiten 10:30 Uhr - 16:00 Uhr

Sonntagmorgen spielt ab 11.00 Uhr das Tambourcorps Grün-Weiss Oberkassel

## **Katholisches Pfarrheim**

Kastellstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel

Gezeigt werden Exponate aus den Bereichen Uniformen, Schießbetrieb, historische Dokumente und vieles mehr

Für Essen und Trinken ist gesorgt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 1794 e.V.

Eintritt frei

Eintritt frei

#### **Festprogramm**

#### Freitag, 31.05.2019

- 18.00 Uhr Antreten auf dem Marktplatz Aufstellen der Vogelstange
- 18.30 Uhr Marsch des Tambour-Corps zum Umzug durch Oberkassel
- 20.00 Uhr **Festkommers** in der Jupp-Gassen-Halle für geladene Gäste

#### Samstag, 01.06.2019

- 07.30 Uhr **Antreten** Schützenzug zum Abholen der Brudermeister, des Königspaares und des Hauptmanns
- 09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Cäcilia
- 11.00 Uhr **Jubiläumsvogelschießen** auf dem Parkplatz der Sportplatzanlage am Stingenberg
- 15.00 Uhr **Antreten** auf dem Schulhof
- 15.30 Uhr Ehrung des neuen Jubiläumskönigs im Bürgerpark
- 16.00 Uhr **Enthüllung** der neuen Schwenkfahne im Bürgerpark
- 16.30 Uhr **Festumzug**
- 18.00 Uhr Parade auf der Königswinterer Straße zwischen Baumstraße und Zipperstraße
- 19.30 Uhr Marsch zur Jupp-Gassen-Halle, dort Auflösung
- 20.00 Uhr **Jubiläumsball** in der Jupp-Gassen-Halle

#### Sonntag, 02.06.2019

- 15.30 Uhr Beginn der **Abschluss-Veranstaltung** im Bürgerpark
- 16.00 Uhr Konzert der Band "B and M"
- 19.00 Uhr Musikalische Unterhaltung durch DJ Hans Weisskirchen
- 21.00 Uhr Großer Zapfenstreich
- 22.00 Uhr Musikalische Unterhaltung durch DJ Hans Weisskirchen

Von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr reichen wir Waffeln mit Erdbeeren.

Von 16.00 Uhr bis 20.30 Uhr reichen wir **spanische Spezialitäten**, hergestellt vom spanischen Elternverein.

Alle Angaben ohne Gewähr!

### Reifen- & Auto-Service GmbH























- Reifen \( \mathbb{K} \) Felgen
- Batterien \( \subseteq Sto\) Batterien
- Achsvermessung

- Bremsendienst
- Klimaservice

Am Buschhof 30 \( \text{S3227 Bonn-Oberkassel} \) Telefon: 02 28 - 44 19 02 \( \text{Telefax: 02 28 - 44 26 44} \)



www.keimfarben.de

#### Aus der Chronik der Bruderschaft

Das Gründungsjahr der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft ist 1794. Es ist natürlich von Interesse, wie das Gründungsjahr belegt ist. Das älteste vorliegende Bruderschaftsbuch beginnt mit den Worten: "Regeln der hochlöblichen Jesus-Maria-Josef Bruderschaft zu Obercassel, aufgerichtet im Jahre 1794 durch seine Hochwürden Herrn Jacob Anton Wirz." Es fehlen zwar Datum und Unterschrift des Pfarrers, aber die Voranstellung vor den ersten Mitgliedern der Bruderschaft deutet darauf hin, dass es sich hier um die Gründungsregeln der Bruderschaft handelt.

Direkt hinter diesen Regeln befindet sich ein Vermerk des Pfarrers Wilhelm Reuff, der offensichtlich später nachgetragen wurde, dass die "Verbesserung und Neuaufstellung" der Regeln am 11.1.1857 erfolgte. In dieser Neufassung wird wiederum als Gründungsjahr 1794 genannt. Auch in allen späteren Änderungen der Regeln wird das vorgenannte Jahr bestätigt.

Wir können also davon ausgehen, dass die Errichtung der Bruderschaft im Jahre 1794 erfolgte. Die Errichtung für die Oberkasseler Junggesellen erfolgte wohl auch deshalb, weil es in Oberkassel schon eine seit über 100 Jahren bestehende Bruderschaft gab, nämlich die St. Sebastianus-Bruderschaft von 1662, deren Mitglieder aber nur verheiratete Männer und Frauen waren. Es war dem Gründer sicher wichtig, eine Bruderschaft für jüngere Leute oder für solche einzurichten, die ohne eigene Familie lebten. Eine Bruderschaft unter dem Patronat der hl. Cäcilia bot sich für die Junggesellen nicht an, denn es musste ja auch ein Bezug zwischen Namenspatron und Zielen der Bruderschaft bestehen.

Die Regeln der Bruderschaft setzten aber auch einen deutlichen Akzent auf die sozialen Belange der Mitglieder. Diese "Bruderschaftshilfe" hatte ihren Ursprung möglicherweise bereits im 16. und 17. Jahrhundert, in denen die Pest auch in unseren Breiten wütete. Krankheit und Tod waren in diesen Zeiten so häufig, dass die Hilfe des Nächsten dringend notwendig war. Wenn jemand Mitglied der Bruderschaft wurde, hatte er dafür 8 Silbergroschen zu zahlen. "Dieses Geld kommt in die Kasse, um Kranke und notleidende Brüder davon zu unterstützen oder sonst was notwendig ist, anzuschaffen", heißt es an einer Stelle der Regeln. Mit der Krankenpflege befasst sich Punkt 3 der Regeln: "Wird ein Bruder krank, so bestellt der Brudermeister durch den Kerzenboten zwei Brüder, welche des Nachts bei dem Kranken wachen, ihn aufmuntern durch nützliche Gespräche oder durch fromme Gebete, so jede Nacht zwei andere, bis der Kranke wieder gesund ist."

War ein Mitbruder verstorben, so bestimmt Punkt 5 der Regeln folgendes: "Wird ein Bruder beerdigt, so müssen alle Brüder die Leiche mit begleiten, für die Seele beten und dem Seelenamt mit Andacht beiwohnen. Für das Seelenamt geschieht ein Beitrag durch den Kerzenboten. Sollte aber einer der Beerdigung nicht beiwohnen, so muss er sich vorher bei dem Brudermeister entschuldigt haben, hat er dieses nicht, so muss er zur Strafe ein halbes Pfund Wachs zahlen, oder aber er wird ausgestrichen." Die Verpflichtung zur Teilnahme am Begräbnis verstorbener hatte zur Zeit der Gründung der Bruderschaft sicher einen anderen, höheren Stellenwert als heute. Ein würdiges Begräbnis



#### GEMEINSAM FÜR SIE STARK

Individuelle und umfassende Beratung

#### STEUERBERATUNG

Finanz- und Lohnbuchhaltung, Erstellung von Abschlüssen, betriebliche oder private Steuererklärungen: In der klassischen Steuerberatung setzen wir auf moderne Technik und effektive Organisation – für eine zügige Abwicklung Ihrer steuerlichen Angelegenheiten.

#### WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Wirtschaftsprüfung erschöpft sich für uns nicht in einer bilanzorientierten Abschlussprüfung, sondern stellt die Verlässlichkeit der Finanzdaten Ihres Unternehmens sicher und gibt Ihnen wichtige betriebswirtschaftliche Steuerungsinformationen an die Hand. So verbessern wir Informations-, Überwachungs- und Steuerungssysteme – und optimieren Betriebsabläufe.

#### **RECHTSBERATUNG**

Die Schwerpunkte unserer rechtsberatenden Tätigkeit liegen auf Gebieten, die unsere anderen Geschäftsfelder nahtlos ergänzen. So stehen wir

Ihnen bei Gründung oder Kauf eines Unternehmens beratend zur Seite – oder umschiffen mit Ihnen gemeinsam die gesellschaftsrechtlichen Hürden bei Unternehmensnachfolge oder -Umstrukturierung.

#### Direkt in Ihrer Nähe:

- Bonn Beuel Sankt Augustiner Str. 94a
- Bonn Beuel
  Rathausstraße 12
- Bonn Oberkassel Adrianstraße 94a
- Sankt Augustin Pützchensweg 17
- Köln
   Neuenhöfer Allee 125

#### Aus der Chronik | Die Anfangszeit

war der oft ausgesprochene Wunsch vieler damaliger Zeitgenossen. Dazu zählen einige Dinge, die heute selbstverständlich sind, z.B. ein Sarg. Wir erfahren aus den Abrechnungen der Bruderschaft, aber auch aus denen der St. Sebastianus-Bruderschaft Oberkassel, dass sie über eigene Totenladen verfügten.

In der Anfangszeit der Bruderschaft gab es regelmäßig jährlich mehrere Prozessionen durch den Ort. Hierzu sagt Punkt 7 der Regeln: "Wird ein Prozessionsgang gehalten, muss der Brudermeister nebst drei älteren Brüdern den Himmel aus der Kirche bis zur ersten Station tragen, wo diese dann durch neue, ältere Brüder abgelöst werden, und diese Ablösung geschieht fort, bis zur Beendigung der Prozession. Ebenso werden der Kerzenbote und der Fahnenträger an den Stationen abgelöst." Die Prozession als feierlicher Umzug wurde als Dank- und Bittgang abgehalten. Dabei trug der Pastor die Monstranz, ein

Gefäß zum Zeigen der Hostie. Der Pastor ging als einziger mit der Monstranz direkt unter dem Baldachin, was Traghimmel bedeutet und von der Bruderschaft abgekürzt mit Himmel bezeichnet wurde. Es war Schutz vor Wind und Wetter, wenn die Prozession aus der Kirche auszog. An den vier Stationen waren Segensaltäre von der Bevölkerung aufgestellt, und hier wurde mit der Monstranz der Segen erteilt. Die Prozessionen waren damals in Oberkassel üblich zu Fronleichnam, an Christi Himmelfahrt und Maria Himmelfahrt. Die zweitgenannte Prozession wurde 1857 eingestellt.

Bei diesen Prozessionen wurden die geweihte Kirchenfahne und die Bruderschaftskerze mitgeführt. Ebenfalls wurde der Bruderschaftsstab mitgetragen. Dieser Stab ist das äußere Zeichen des Brudermeisters als Vorsteher der Bruderschaft. Er zeigt bei den Prozessionen gut sichtbar an, welche Seite vorbetet.



Der Bruderschaftsstab um 1800 – Vorderseite (links) und Rückseite

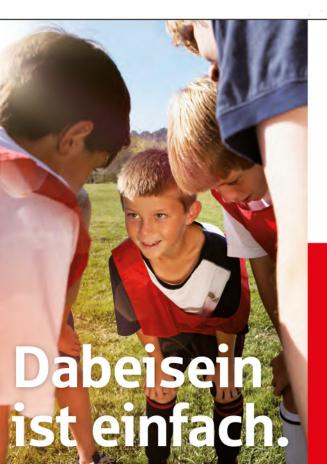
#### ELEKTROTECHNIK SPIEß GmbH

- Neu- und Altbauten
- KNX/EIB Gebäudesystemtechnik
- Beleuchtungstechnik
- · Alarm-, Sprech- und Datentechnik
- Antennen- und Kabelanlagen





Alsstraße 41 • 53227 Bonn Zweigstelle: Broichstraße 77 • 53227 Bonn 0228\_9296608 • info@elektrotechnik-spiess.de www.elektrotechnik-spiess.de





gut.sparkasse-koelnbonn.de

#### Unser Engagement für Sport.

Sport steht für Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Fairness. Diesen Werten fühlen wir uns verpflichtet. Deshalb unterstützen wir den Sport in Köln und Bonn. Von der Fußball-E-Jugend über den Behindertensportverein bis hin zum jährlichen Kindersportfest. Von der Nachwuchsförderung bis zu Spitzenleistungen beim 1. FC Köln, bei den Telekom Baskets oder den Kölner Haien. Jedes Jahr unterstützen wir rund 200 Sport-Projekte.



#### Aus der Anfangszeit | Der erste Schützenkönig

Mit dem Jahre 1819 beginnt eine entscheidende Veränderung in der Geschichte der Bruderschaft. Die bisher kirchliche Gebetsbruderschaft wandelte sich zur Schützenbruderschaft und entwickelte sich damit, wenn auch in einem jahrzehntelangen Prozess, in weltlicher Richtung. Warum wurde sie gerade im Jahre 1819 eingeführt? In jenem Jahr bestand die Bruderschaft genau 25 Jahre. Das erste Königsvogelschießen könnte ein Beitrag zum Jubiläum gewesen sein. Auch gab es in diesem Jahr einen Wechsel des Präses. Mit Pfarrer Hund trat 1819 ein neuer Pastor in Oberkassel seinen Dienst an, der zugleich der 3. Präses der Bruderschaft war. Es darf angenommen werden, dass das Zusammentreffen des Jubiläums und der Einführung des neuen Präses eine gute Gelegenheit bot, das Vogelschießen in die Bruderschaft einzuführen

Welche Gründe auch immer für die Einführung des Königsvogelschießens ausschlaggebend gewesen sein mögen, jedenfalls wurde mit Christian Pfeiffer der erste Schützenkönig der Bruderschaft ermittelt. Die erste Königin hieß Margaretha Hombitzer.

Das gut erhaltene Königsschild des ersten Schützenkönigs ist in der Form des eisernen Kreuzes ausgeführt. Das Eiserne Kreuz, von Karl Friedrich Schinkel entworfen, war vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. am 10.3.1813 in Breslau als Tapferkeitsorden für die Dauer des Befreiungskrieges gegen Napoleon und seine Besatzungstruppen gestiftet worden. Man kann also das erste Königsschild als Symbol deuten, sowohl als christliches Zeichen wie auch als Hinweis auf die wehrhafte Rolle der Rheinlande bei der Befreiung von der Herrschaft Napoleons.



Königsschild des ersten Schützenkönigs Christian Pfeiffer von 1819

Die Bruderschaft ist in der glücklichen Lage, fast noch alle Schilder ihrer Könige zu besitzen. In Kriegszeiten, in Notzeiten oder auch in Jahren, in denen die Bruderschaft nicht genügend Mitglieder hatte, wurde kein König ausgeschossen. Die Königsschilder der Bruderschaft sind keine kunsthistorischen Kostbarkeiten, trotzdem sind sie meist Einzelanfertigungen und stellen gediegenes handwerkliches Können dar. Vier Schilder aus der ersten Zeit der Schützenbruderschaft tragen das Meisterzeichen eines Goldschmiedes. Alle Schilder tragen inschriftliche, bildliche oder ornamentale Gravuren. Die Formen sind vielfältig und auch vom jeweiligen Zeitgeschmack beeinflusst. Im vorigen Jahrhundert finden wir vielfach die Ordens- oder Wappenform. Ab 1852 ist fast



#### Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur "reibungsloses Funktionieren"? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Auf uns können Sie sich verlassen.

#### Florian Schwarz

Allianz Hauptvertretung Bahnhofstraße 21c, 53604 Bad Honnef schwarz.florian@allianz.de

www.schwarz-fl-allianz.de

Tel. 0 22 24.9 80 81 80 Fax 0 22 24.9 80 81 81



#### Aus der Chronik | Mitte des 19. Jahrhunderts

immer über dem Schild eine Krone als Zeichen des Königs angebracht. Um die Jahrhundertwende finden wir öfters den preußischen Hoheitsadler, der das Schild krönt.

An das Königsschild des ersten Schützenkönigs Christian Pfeiffer ist ein kleiner Königsvogel angehängt. Er ist Sinnbild der im Wettkampf errungenen Trophäe. Bei den meisten Schützenbruderschaften dürfte ein Adler oder eine Taube als Vorbild für den Königsvogel gedient haben. Der große silberne Königsvogel, der heute noch die Königskette ziert, ist sicher in den Anfangsjahren der Schützen angeschafft worden, denn er wird bereits im Inventarprotokoll von 1857 erwähnt.

Das die Kirmes in Oberkassel nicht nur ein Dorffest für die Einheimischen war, schlägt sich in Zeitungsanzeigen Oberkasseler Wirte nieder. Die älteste vorgefundene Anzeige stammt aus dem Jahr 1832. Im Bonner Wochenblatt lädt der Gastwirt J.W. Kotzenberg zur Oberkasseler Kirmes für Sonntag, den 19.8.1832 und die folgenden Tage zur Tanzmusik ein. Nach dieser Einladung weist der Schiffer Barthel Werner darauf hin, dass ein "bedeckter Nachen" an den Kirmestagen am Mittag um 2 Uhr in Bonn abfährt und dass die Rückfahrt um 8 Uhr beginnt.

Im Jahre 1844 inseriert Georg Wolff als Gastgeber des "Hotels de belle vue". Er zeigt an, dass er "bei Gelegenheit der hiesigen Kirchmesse in seinem neu erbauten Saale Tanzmusik hält und Dienstag ein Vogelschießen veranstaltet." Im nächsten Jahr, 1845, wird von Wolff, der sich jetzt als Gastwirth zur Wolfsburg bezeichnet, ein Vogel- und Sternschießen angekündigt. Aber der nächste König der Bruderschaft wird erst wieder 1846 ermittelt. Es fand sich wohl nicht für jedes Jahr ein

Kandidat, der König werden wollte oder konnte, denn dies war ja nicht zuletzt auch eine finanzielle Frage. Ob in den Jahren, in denen die Bruderschaft keinen König ermittelte, trotzdem ein Schützenzug gehalten wurde, wissen wir nicht.

Im Jahr 1853 inseriert anlässlich der Kirmes der Gastwirt Heinrich Weinstock, Besitzer der Gaststätte "Zum Weingarten". Von ihm wissen wir, dass er am 3.4.1800 geboren wurde und Adelheid Rhein heiratete. Er hatte wohl zu der Bruderschaft ein gutes Verhältnis, denn öfters lud er zum Vogelschießen ein. Dies ist verständlich, denn er hatte 1821 selbst den Vogel geschossen, war also ehemaliger Schützenkönig. Sein Königsschild macht seinem Namen alle Ehre, denn es ist mit Trauben und Blättern des Weinstocks umrandet.



Das Königsschild von Heinrich Weinstock aus dem Jahre 1821

# Ulli Henseler's Party-Service

Inh. Christine Henseler

Meerhausener Straße 54 | 53227 Bonn-Oberkassel

Tel. und Fax: 02 28/4 10 96 26 | E-Mail: henseler.partyservice@gmail.com

#### **Kalte und warme Buffets**

Grill- und Pfannengerichte – vor Ort zubereitet Alles aus einer Hand – für Ihre großen und kleinen Feste

#### www.henseler-partyservice.de



#### Wir bieten

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern und Unterhaltsempfängern im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe in Lohnsteuersachen.

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder u. a.

- bei Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit
- bei Vermietung und Kapitaleinkünften, wenn diese Einnahmen 13.000 / 26.000 Euro nicht übersteigen
- bei gesetzlichen Renteneinkünften
- allgemein bei der Beratung und steuersparenden Planung in Steuersachen nach § 4 Nr. 11 StBerG
- auch bei Einnahmen gem. § 3 Nr. 12 und / oder § 3 Nr. 26 EStG (Übungsleiter), sofern diese in vollem Umfang steuerfrei sind.
- · beim Kindergeld nach Abschnitt X EStG
- bei der Arbeitnehmersparzulage
- bei der Wohnungsbauprämie

Wir beraten Sie auch in Fragen zur staatlichen Altersvorsorge ("Riester-Rente")

Beratungsstelle: 53227 Bonn, Römlinghovener Straße.1,

#### Aus der Chronik | Feiern um die Jahrhundertwende

Es ist vielleicht von Interesse, einiges über die "Kirmes", mit der die Bruderschaft eng verbunden ist, zu sagen. Bei der rheinischen Kirmes kommen oft, so auch in Oberkassel, das kirchliche Fest, das Schützenfest und der Jahrmarkt zusammen. Sie ist wohl so alt wie die Zeit. in der Kirchen gebaut und geweiht wurden. Abgeleitet ist das Wort "Kirmes" von "Kirchmesse" oder "Kirchweihe". Diese Wörter weisen auf den Ursprung hin, nämlich auf die Weihe der örtlichen Pfarrkirche. Manchmal ist die Kirmes auch mit dem Namensfest des Kirchenpatrons (patrozinium) terminlich verbunden. Für Oberkassel kann dies nicht gelten, denn das Fest der hl. Cäcilia fällt in den Monat November. Wir können daher annehmen. dass es früher eine Kircheinweihung im August, möglicherweise zu Maria Himmelfahrt gegeben hat, denn seit Jahrhunderten feiern die Oberkasseler die Kirmes zum Feste Maria Himmelfahrt (15. August) oder am Sonntag darauf.

Neben dem Erinnern und feierlichen Gedenken an die Weihe der Kirche ist die Kirmes schon seit dem Mittelalter von weltlichem Treiben begleitet. Die örtlichen Gastwirte, auch in Oberkassel, luden zum großen Tanzvergnügen im Saal oder Zelt ein. "Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt", konnte man in den Zeitungsanzeigen lesen. Dass so ein Volksfest "durch Unmäßigkeit im Essen und Trunksucht" ausarten kann, hat bereits Cäsarius von Heisterbach festgestellt. Anlässlich einer "Kirchweih" berichtet er von den üblen Folgen der Trunksucht. Die Kirmes ist besonders von den Niederländischen Malern, z.B. Pieter Bruegel, als Bauernkirmes dargestellt worden. Tatsächlich war sie bis ins vorige Jahrhundert oft das einzige Dorffest, an dem öffentlich getanzt werden durfte.



Gaststätte "Bayerischer Hof" am Marktplatz

In welchen Lokalen feierten die Oberkasseler um die Jahrhundertwende die Kirmes? Zur Kirmes 1892 luden Josef Eckers und der "Junggesellen-Verein", also die Bruderschaft, zum großen Tanzvergnügen ein. Eckers war zu dieser Zeit der Gastwirt des Rheinischen Hofes (am Marktplatz), der sich in den Jahren 1904/1905 "Bayrischer Hof" nannte. Unter Franz Hübel erhielt er wieder die alte Bezeichnung "Rheinischer Hof". Gabriel Adrian lud zur Kirmes 1892 zum großen Tanzvergnügen ein, das in dem an der Zipperstrasse heute noch stehenden Fachwerkhaus stattfand. Im Jahr 1898 finden wir eine Anzeige von Jean Löhr, vormals G. Uhrmacher, der zum Tanzvergnügen einlud. Er war der



Gaststätte "Zum Reichsadler"



k r e a t i v professionell kundenorientiert sympathisch



AGENTUR FÜR WEBDESIGN IN BONN-OBERKASSEL

Informationen: 0228 18 468 980 bonn@2traum.com



WWW.ZTRAUM.COM3



#### **BIRGITT MÜLLER**

Privatpraxis für

#### Psychotherapie Paarberatung

in Bonn-Oberkassel Tel. 0228 18 464 898 kontakt@psych-balance.de

Kostenfreies Erstgespräch



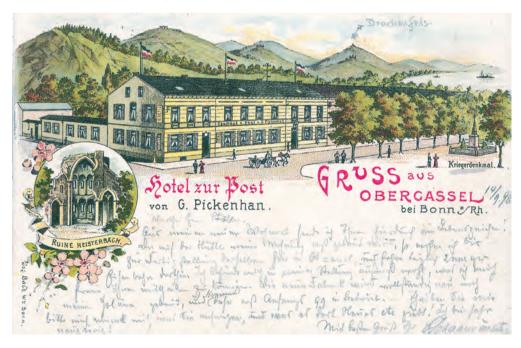
#### Aus der Chronik | Feiern um die Jahrhundertwende

Wirt des Gasthofes "Zum Reichsadler", der sich an der Ecke Hauptstrasse/Baumstrasse (heute Königswinterer Strasse/Baumstrasse) befand. Aus dem gleichen Jahr liegt eine Anzeige anlässlich der Kirmes vom "Oehmsche Patt" vor. Heinrich Patt hieß der Inhaber der Gaststätte Berghovener Strasse 7. J. Pickenhan war der Inhaber des Gasthofes "Zur Post", Ecke Hauptstraße/Weiherstraße (heute Königswinterer Straße/Cäcilienstraße). Er zeigt 1902 an, dass er an Kirmes Tanzmusik abhält.

Oberkassel war um die Jahrhundertwende ein beliebtes Ausflugsziel. Die bevorzugte Lage in der Nähe des Siebengebirges lockte manchen Besucher an. Hiervon profitierte vor allem das Gaststättengewerbe. Immerhin gab es 1902 in Oberkassel 16 Gaststätten und Restaurants. Die Bruderschaft hatte nun die Qual der Wahl, bei welchem Gastwirt, der einen Tanzsaal hatte, sie ihre Veranstaltungen an der Kir-

mes abhalten sollte. Einer Anzeige aus dem Jahre 1902 entnehmen wir, dass Ludwig Stommel an allen drei Kirmestagen großes Tanzvergnügen abhält, zu dem der Wirt und die "Schützengesellschaft Oberkassel", also die Bruderschaft, einladen. Die Gaststätte befand sich im Hause Jakobstraße 5 (heute 22), wo es auch einen kleinen Saal gab. Hier hat die Bruderschaft bis 1906 ihre Veranstaltungen abgehalten. Wo die Bruderschaft ihre Kirmesbälle dann bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges abhielt, ist nicht überliefert.

Mit Sicherheit hat die Bruderschaft mit ihrem Schützenzug und dem Vogelschießen der Kirmes im vorigen Jahrhundert Inhalt und Gepräge gegeben. Allerdings gab es auch schon am Ende des vorvorigen Jahrhunderts in Oberkassel einen Kirmesmarkt mit Karussells und Buden. Er wurde auf dem Schulhof an der katholischen Volksschule aufgebaut.



### Wir halten gutes Handwerk hoch.

# FRANK SÜLZEN

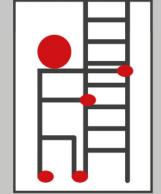




Cäsariusstraße 125 53639 Königswinter Tel.: 02223 912069 Fax: 02223 912079 info@franksuelzengmbh.de www.franksuelzengmbh.de







Bobath/Erwachsene

Bobath/Säuglinge u. Kinder

**PNF** 

Manuelle Therapie

Manuelle Lymphdrainage

Massage

Schlingentisch

Rückbildungsgymnastik nach Schwangerschaft

Rückenschule

Sportphysiotherapie

### Beatrix Dirkmann

staatlich anerkannte Krankengymnastin Bobath-Kindertherapeutin







Termine nach Vereinbarung Bürozeiten Mo. bis Fr. 8.00–12.00 Uhr

Königswinterer Straße 723 53227 Bonn (Oberkassel)

Telefon: 0228/440599 Telefax: 0228/9442121

Internet: www.kg-dirkmann.de

#### Aus der Chronik | Nach dem Ersten Weltkrieg

Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg hatte sich auch in Oberkassel vieles geändert. Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren katastrophal, Hunger und Arbeitslosigkeit prägten den Alltag. Zunächst waren kanadische, dann englische und ab Februar 1920 französische Besatzungstruppen im Ort. Eine Kirmes mit Schützenzug im Jahre 1919 zu halten, war einfach nicht möglich, weil die Vorraussetzungen hierfür noch nicht gegeben waren. Nun war aber das Jahr 1919 für die Bruderschaft ein ganz besonderes Jubiläumsjahr, denn sie bestand seit 125 Jahren, und seit einem Jahrhundert wurde ein Schützenzug mit Königsschießen veranstaltet.

Johann Gemein war der letzte Brudermeister vor dem 1. Weltkrieg gewesen. Er berief die Mitglieder der Bruderschaft zu einer Versammlung ein, zu der er vorher die Genehmigung der Besatzungsmächte eingeholt hatte. Sie fand am 30.8.1919 im Restaurant Hübel statt. Auf dieser Versammlung gedachte man zuerst der 12 Bruderschaftsmitglieder, die im Krieg gefallen waren. Dann wurde Nikolaus Werner zum 1. Brudermeister gewählt. Wie sich später zeigte, hatte die Bruderschaft mit diesem Mann eine gute Wahl getroffen. Schon auf dieser ersten Versammlung nach dem Krieg wurde angeregt, das große Jubiläum der Bruderschaft zu feiern. Dies war aber nicht mehr im Jahre 1919 zu schaffen. Noch drei weitere Versammlungen unter Einbeziehung der alten Könige folgten und das Programm für das Jubiläum stand, welches dann im Mai 1920 gefeiert wurde.

Das Jubelfest anlässlich des 100-jährigen Bestehens der "Schützenbruderschaft" am







Meisterbetrieb

TV Video HiFi Kabel-Anschlüsse

Service in eigener Werkstatt





#### Spezialist für Sat - Anlagen

53227 Bonn-Oberkassel Königswinterer Str. 602 Tel. 0228 - 44 32 84 www.radio-engel.de



- > Öko-faire Baby- und Kindermode bis Gr. 140
- Trageberatung, -verkauf und -verleih
- Naturkind Kinderwagen, Spielzeug
- Pflegeprodukte aus der Bahnhofapotheke Kempten u.v.m.



Königswinterer Str. 704 53227 Bonn Telefon: 0228 - 97 649 650

www.engelchenflieg.de



#### BUCHHANDLUNG & ANTIQUARIAT

Adrianstraße 163 | 53227 Bonn-Oberkassel

Montag bis Freitag

15:00 - 18:30

Samstag

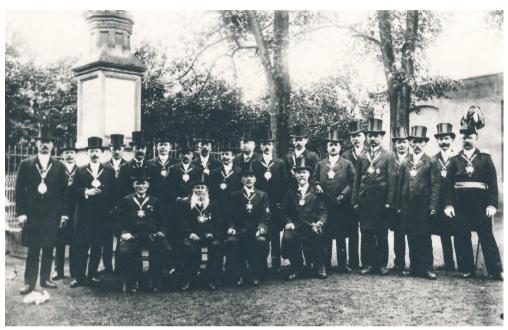
10:00 -14:00

Tel.: 0228 - 443680 Fax: 0228 - 9449600

www.buchhandlung-maxundmoritz.de info@buchhandlung-maxundmoritz.de

Neu: Montag - Freitag 10 - 18 Uhr | Samstag 10 - 14 Uhr

#### Aus der Chronik | Nach dem Ersten Weltkrieg



Die alten Schützenkönige vor dem Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz, 1920

8. und 9. Mai 1920 fand eine große Beteiligung bei den übrigen Ortsvereinen und vor allem bei der Bevölkerung. Es war schließlich das erste Dorf- und Heimatfest seit 1914. Der Brudermeister Nikolaus Werner hatte durch persönliche Rücksprache bei der französischen Besatzungsmacht in Siegburg erreicht, dass das Jubelfest nach alter Tradition durchgeführt werden konnte. Samstagabend fand ein Fackelzug durch den Ort statt und danach eine Festversammlung im katholischen Vereinshaus. Nach dem Grußwort des Bürgermeisters Richard Nücker hielt Prof. Dr. Kappes die Festrede. Eine aufwendig gestaltete Bilderchronik wurde von Christian Schonauer der Bruderschaft überreicht. Am Sonntagmorgen war bereits um 5.00 Uhr Wecken durch das Tambourcorps. Nach dem Hochamt wurde zu Ehren des Pfarrers auf dem Schulhof, der die Zuschauermengen nicht fassen konnte, die Fahne geschwenkt. Auch zum Vogelschießen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Den Vogel für das Jahr 1919 schoss Johann Holtorf, der Gretchen Bertram zur Königin erkor. Jubilarkönig wurde Johann Lenz, der eigens von Düsseldorf angereist war.

Die Festlichkeiten des Jubiläums waren ohne unliebsame Zwischenfälle verlaufen, hatten aber der Bruderschaft Schulden in Höhe von 1.394,10 Mark gebracht.

Der Brudermeister Peter Betz teilte dem Bürgermeister von Oberkassel seine Sorgen mit und erwähnte, dass man zur Deckung des Fehlbetrages wahrscheinlich die Wertsachen der Bruderschaft verkaufen müsste. Der Gemeinderat ließ es soweit nicht kommen und genehmigte einen Zuschuss von 700,00 Mark. Die Oberkasseler Kirmes wurde im August des Jahres 1920 wieder in altbewährter Weise durchgeführt. Die Bruderschaft hatte sich auch finanziell wieder erholt, denn schon im

#### Martin Bünger Architekt



Ein- und Mehrfamilienhäuser Büro- und Gewerbeobjekte Sanierung und Umbau Alle Leistungsphasen Barrierefreies Bauen Kaufberatung

Martin Bünger Architekt Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef, fon 02224.941306 mail: martin.buenger@t-online.de, www.martin-buenger-architekt.de

# Cut & Style Hairdesign

Inhaberin Helga Hegelau Königswinterer Str. 559 | 53227 Bonn | Tel. 0228/9449635

#### Öffnungszeiten:

Mi-Fr von 9:00-18:00 Uhr | Sa von 9:00-13:00 Uhr

Terminabsprachen erwünscht

#### Aus der Chronik | Nach dem Ersten Weltkrieg

nächsten Jahr bestellte sie bei der Godesberger Fahnenfabrik eine neue Schwenkfahne.

Es darf nicht vergessen werden, dass Oberkassel von den Siegermächten besetztes Gebiet war und alle Veranstaltungen von der "Hohen Interalliierten Rheinlandkommission" in Siegburg genehmigt werden mussten. Diese machte dann auch für das Fahnenweihfest am 7.5.1922 folgende Auflagen:

- Dass das Beflaggen der Häuser am 6. und 7. Mai unter der Bedingung steht, dass sich dabei keine Fahnen in Nationalfarben finden.
- Dass das Böllerschießen am 6. und 7. Mai bewilligt wird, wenn es im Zusammenhang mit den örtlichen Polizeiregeln geschieht.
- Dass der Festzug am 7. Mai nur unter der Bedingung bewilligt wird, dass er nicht im Gleichschritt stattfindet.

Der deligierte der H.C.I.T.R. Siegburg gez. Conrcy

Diese einschränkenden Bestimmungen, hinzu kam noch das Verbot des Parademarsches und der militärischen Kommandos, mussten bis zum Abzug der Besatzungsmächte aus dem Rheinland eingehalten werden. Während der Brudermeister Nikolaus Werner im ersten Jahr bei der französischen Besatzungsmacht viel Verständnis fand, war es ein paar Jahre später schwieriger geworden. Bei einer Kirmes wurde von einem französischen Offizier der Schützenzug beobachtet, um festzustellen, ob auch alle Auflagen eingehalten würden. Werner ging mit dem Offizier am Mittag in die Gaststätte Lippischer Hof am Marktplatz und trank ein Glas Wein mit ihm, wobei der Offizier darauf hinwies, dass der Marschtritt nicht erlaubt sei und er im Wiederholungsfall den Schützenzug verbieten müsse. Der Brudermeister entfernte sich dann aus dem Lokal, wobei ihm der Gastwirt Nielsen ins Ohr flüsterte: "Überlass den Franzosen mir". Er gab ihm zum guten Mittagessen soviel Wein, dass er am Nachmittag den Schützenzug nicht mehr gesehen hat.



Kirmes in Oberkassel 1920 mit französischen Besatzungstruppen



-·HWS - Neuland ·-

AUSBAU - UMBAU - BÄDERBAU

Fliesenverlegung, Fliesen- & Siliconreparaturen, komplette Badsanierung aus einer Hand, Renovierung, Bodenbeläge, Trockenbau, Montage- & Reparaturservice, Pflasterarbeiten, Abriss, Entrümpelung, etc...

Thomas Neuland Hosterbacher Str. 64 53227 Bonn Tel: 0172 - 245 51 44 Fax: 0228 - 180 340 55 info@hws-neuland.de

# Weingutglöses

**OBERDOLLENDORF** 

Qualitätsweine vom Siebengebirge

BESUCHEN SIE UNSER HOF- UND WEINFEST AM 6. UND 7. JULI 2019 JEWEILS AB 15.00 UHR

Samstag, 6. Juli 2019 ab 19.30 Uhr Musik und Unterhaltung mit Willi Bellinghausen's

#### Dancing

Sonntag, 7. Juli 2019 ab 16.00 Uhr spielt für Sie

#### "De Decke Muzik"

Genießen Sie unsere Oberdollendorfer Weine bei rheinischem Frohsinn und weintypischen Speisen, der

"Weinmühle".

# WEST LOTTO LOTTO PÜTZ

53227 Bonn-Oberkassel, Langemarckstr.29 Tel: 0228-445542, info@kioskpuetz.de

> Jetzt ohne Spielschein spielen -Probieren Sie es aus !!

Wir freuen uns auf ihren Besuch

#### Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr: 6:00 - 18:30 Uhr Di: 6:00 - 12:00 Uhr Sa: 7:30 - 13:00 Uhr







grünerdrucken

#### Wir drucken klimaneutral!



Mit modernster Maschinentechnologie vermeiden wir unnötigen CO2-Ausstoß. Unvermeidbare Emmissionen können wir mit unserem Partner natureOffice durch Klimaschutzprogramme ausgleichen.

Profitieren auch Sie davon, indem Ihre Druckprodukte bei uns das Zertifikat "klimaneutral gedruckt" erhalten. Sprechen Sie uns an!



Broschüren · Bücher · Kataloge · Briefbogen · Flyer · Plakate

Wir drucken

Karlstraße 30 · 53604 Bad Honnef Tel. 02224 - 2462 Fax 2463 info@siebengebirgsdruck.de www.siebengebirgsdruck.de

#### Aus der Chronik | 1933-1945

Am 30.1.1933 übernahmen die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland. Durch den Abschluss des Konkordats zwischen der nationalsozialistischen Regierung und dem Vatikan glaubten die der katholischen Kirche angeschlossenen Bruderschaften, anerkannt und geschützt zu sein. Dies sollte sich aber schon bald als Irrtum herausstellen.

Die Vorbereitungen für die Kirmes 1933 wurden in altbewährter Weise getroffen. Bei der Kirmes fielen dann schon einige Änderungen durch die herrschende NSDAP auf. Die Parade fand nicht mehr auf der Wilhelmstrasse (heute Adrianstraße), sondern auf der "Adolf-Hitler-Straße" statt. Die Zipperstrasse war in "Schlageterstraße" und die Schulstraße (heutige Basaltstrasse) in "Horst-Wessel-Straße" umbenannt worden. Der Brudermeister hatte die SA- Kapelle von der Standarte 160 als Zugmusik verpflichtet, weil diese preisgünstig war. Die Kapelle trat allerdings in Zivil auf.

Die Bruderschaft hatte bei dieser Kirmes jeden Tag ein Jubiläum zu feiern. Am Kir-



50-jähriges Königsjubiläum von Rudolf Bergmann Kirmes 1933, vor der Brauerei



50-jähriges Jubelfest von Rudolf Bergmann Kirmes 1933, Hauptstraße 83

messonntag wurde Jakob Limbach wegen seiner 25jährigen aktiven Mitgliedschaft und seiner langjährigen Tätigkeit als 2. Brudermeister zum Ehrenbrudermeister ernannt. Am Kirmesmontag feierte Paul Klein sein 25jähriges Königsjubiläum, und schließlich war am Kirmesdienstag das goldene Königsjubiläum von Rudolf Bergmann.

Die Festversammlung am 22.8.1933 im katholischen Vereinshaus begann nach dem Hochamt. Die Begrüßung erfolgte durch den 1. Brudermeister Hans Hübel, der unter anderem auf den Wahlspruch hinwies: "Wir halten am Deutschtum mit aller Kraft, Gott schütze Heimat und Bruderschaft". Auf den Reichspräsidenten Hindenburg und den Volkskanzler Adolf Hitler wurden "Sieg-Heil" - Rufe ausge-



Beratung und Hilfe in allen Bestattungsfragen

# HARDT

53227 Bonn-Oberkassel Langemarckstraße 5 Telefon 0228 - 441812

www.hardt-bestattungen.de

# Christoph Brenner Parkett & Fußbodenleger

#### Wir verlegen Ihnen:

Parkett - Designböden - Laminat - Teppich - u.v.m.

#### Wir restaurieren Ihnen:

Parkett - Treppen - u.v.m.

Reparaturarbeiten aller Art!

Im Pösten 4d = 53572 Unkel

Mobil: 0151 / 52 54 54 25 = Tel: 02224 / 9 88 59 99 = Fax: 02224 / 9 68 16 66

info@brenner-parkett.de = www.brenner-parkett.de

#### Aus der Chronik | 1933-1945

bracht. Die Festrede hielt der ehemalige Schützenkönig Wilhelm Commans. Er ging näher auf das Jubiläum von Rudolf Bergmann ein. Nach ihm sprach der Ehrenvorsitzende, Pastor Johannes Averdung, der den christlichen Gedanken der Bruderschaft hervorhob und an das Leitwort .. Treu zu Gott, treu zur Heimat und treu zur Tradition" erinnerte. Für die ehemaligen Königinnen sprach Frau Gretchen Holtorf Glück- und Segenswünsche aus. Nach dem gemeinschaftlich gesungenen Lied "Heil Dir, Du Jubilar", das Wilhelm Commans verfasst hatte, richtete Bürgermeister Dr. Pott noch einige Worte an die Versammlung. Der Sohn des Jubilars, Andreas Bergmann, dankte im Namen seines Vaters allen, die an der Festfeier mitgewirkt hatten.

Die traditionelle Mailehenversteigerung wurde am 30.4.1934 nach altem Brauch vorgenommen, wobei Karl Menzel Maikönig und Else Hübel Maikönigin wurden. Am 6.5.1934 war dann der Maiball, dem nachmittags ein Schürreskarrenrennen vorangegangen war.

Seit wann die Mailehenversteigerung von der Bruderschaft durchgeführt wird, läßt sich nicht mehr feststellen. Zum ersten Mal finden wir einen Vermerk über die Mailehenversteigerung im Protokollbuch unter dem 25.4.1921, der besagt, dass diese "wie auch im Vorjahr" durchgeführt werden soll. Sie wurde also 1920 aufgenommen, so dass man davon ausgehen kann, dass sie zumindest nach dem 1. Weltkrieg üblich war. Über diesen



Der Schützenzug vor der Wolfsburg beim 50-jährigen Königsjubiläum F. Thomas, 3. von links Jean Sonntag, 4. von links Friseur Peter Gassen, um 1940



UAV GEOINFORMATICS 3D

#### SMART GEOMETRY

MICHAEL FRINGS

ULRICH ROSEN

TOPOGRAPHIE ARCHITEKTUR UMWELT

WWW.MFBI.DE

WWW.VERMESSUNG-ROSEN.DE

#### Aus der Chronik | 1933-1945

Brauch, der sich noch teilweise bis in die heutige Zeit erhalten hat, einige Anmerkungen. Der Brauch der Mailehenversteigerung besteht darin, dass die unverheirateten Mädchen des Ortes im Alter von 16 bis 70 Jahren am Vorabend des ersten Maitages von den Junggesellen ersteigert werden. Der Ablauf der Versteigerung ist einfach. Die Mädchen des Ortes werden vom Brudermeister oder Schützenkönig in alphabetischer Reihenfolge nacheinander aufgerufen. Der Junggeselle, der für ein Mädchen den Höchstbetrag bietet und auch bezahlt, hat es ersteigert. Die nicht ersteigerten Dorfschönen kommen in das "Rötzche" und werden dann in Gesamtheit versteigert. Das Mädchen, auf das der höchste Betrag entfällt, ist die Maikönigin. Danach wird die Versteigerungsliste öffentlich verbrannt.

Zurück zu den Kirmesvorbereitungen für 1935. Die Planungen für das 50jährige Jubiläum des Peter Müller und das 25-jährige Jubiläum des Christian Groll waren abgeschlossen, die Diensteversteigerung hatte schon stattgefunden, da wurden die Mitglieder der Bruderschaft zu einer außerordentlichen Versammlung für den 7.8.1935 einberufen. Was war vorgefallen, dass so kurz vor der Kirmes die Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung eingeladen wurden?

Der Amtsbürgermeister Tersteegen hatte die Brudermeister des Amtes Oberkassel zu einer Besprechung auf das Rathaus eingeladen. Ihnen wurde erklärt, dass die Gleichschaltung der Vereine im Sinne der Partei stattzufinden habe. Die Bruderschaften dürften nicht mehr rein weltliche Feiern vornehmen. Dies wurde der Bruderschaft auch schriftlich mitgeteilt. Im Schreiben des Amtsbürgermeisters vom 6.8.1935 heißt es wörtlich: "In der Bespre-

chung haben Sie erklärt, dass die Junggesellen-Schützenbruderschaft ein konfessioneller Verein ist. Demnach verbiete ich, dass anlässlich der Kirmes die Junggesellen-Schützenbruderschaft im geschlossenen Zuge auftritt sowie sonstige Veranstaltungen in der Öffentlichkeit unternimmt. Sollten Sie mir jedoch den Nachweis erbringen, dass der Junggesellen-Schützenbruderschaft der Charakter eines konfessionellen Vereins genommen worden ist, so bestehen keine Bedenken, dass der nunmehr weltliche Verein auch weltliche Feiern veranstaltet."

Es war sicher nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen. Sollte man die Kirmes 1935 ausfallen lassen und auch für die Zukunft keinen Schützenzug und kein Königsschießen durchführen? Sollte man der St. Hubertus-Schützengesellschaft, die ja keine kirchliche Bindung hatte, die Gestaltung der Kirmes überlassen? Nach längerer Aussprache, an der sich auch ehemalige Könige der Bruderschaft beteiligten, wurde folgender Beschluß einstimmig gefasst: "Die am 7. August versammelten Mitglieder und ehemaligen Schützenkönige legen die bisher durch mündliche Überlieferung an den Kirmestagen durchgeführte Trennung zwischen der J.M.J. Bruderschaft und der Junggesellen-Schützenbruderschaft durch eine Satzung schriftlich fest und führen den Namen Junggesellen-Schützengesellschaft 1819, Oberkassel (Siegkr.)."

Dann wurden auf dieser Versammlung ein kommissarischer Vereinsführer und ein Beirat berufen. Eine neue Satzung wurde vorgelegt und genehmigt; sie hob als Zweck des Vereins hervor: "Betreibung des Schießsports, Veranstaltung eines Schützenzuges an den Kirmestagen zur Hebung des Fremdenverkehrs, Pflege der

Maler- & Anstricharbeitn

Tapezierarbeiten

Raum- und Fassadengestaltung



Wir verschönern Dhr Zuhause!

## Rolf Schori

Zum Hochbusch 1a 53773 Hennef

Tel.: 02248/445357 Mobil: 0173/9783084

### Wolke 7



Jakobstraße 52 · 53227 Bonn 7el.: 0163 1521441

sabrinaschultheis@yahoo.de

Wir wünschen
der Bruderschaft
ein schönes
Jubiläumsjahr.



Schüller & Kirchrath
Bedachungsgesellschaft mbH

Solatenergie
Solatenergie
Reparatur Service
Repa

Alsstraße 15 · 53227 Bonn

**Tel.: 0228/444213** Fax: 0228/444207

E-Mail: skirchrath@aol.com www.skirchrath.de

#### DER DACHDECKER FÜR IHR DACH

Geschäftsführer: Dachdeckermeister Frank Banner Fachleiter für Dach-, Wand- u. Abdichtungstechnik

#### Aus der Chronik | 1933-1945



Königsparade in den 30er Jahren an der damaligen Adolf-Hitler-Straße (heute Adrianstraße), im Hintergrund die alte Kegelbahn der Wirtschaft Uhrmacher

Kameradschaft." Aktives Mitglied konnte jetzt jeder ledige, männliche, arische Volksgenosse werden, der das 17. Lebensjahr erreicht hatte, ohne Rücksicht auf die Konfessionszugehörigkeit. Der Einfluss des herrschenden Systems ist unverkennbar. Aber die Mitglieder glaubten, mit dieser Satzungsänderung einen Kompromiss gefunden zu haben und damit die über einhundert Jahre alte Tradition gerettet zu haben. Dies wird durch heute noch lebende Zeitzeugen bestätigt.

Ganz wohl in seiner Haut scheint es dem Vorstand nicht gewesen zu sein, denn im Protokoll über diese entscheidende Sitzung findet sich im Anschluss an den Bericht über den Ablauf noch folgende Nachbemerkung: "Zusammenfassend sei hier festgestellt, dass die bisherige Vereinigung von kirchlicher Jesus-Maria-Josef Bruderschaft zugleich auch Junggesellen-Schützenbruderschaft getrennt wurde und dies durch eine neue Satzung der Junggesellen Schützengesellschaft festgelegt wurde. Eine Auflösung der Jesus-Maria-Josef Bruderschaft mit ihren kirchlichen Satzungen ist nicht erfolgt und besteht weiter." Im Protokoll ist noch vermerkt, dass es den Mitgliedern der Bruderschaft nicht verboten sei, an der Prozession teilzunehmen, auch dürfte der Baldachin getragen werden. Das Protokoll über die Kirmes 1935 berichtet dann auch, "die Chargierten trugen wie im Vorjahr den Baldachin." Die Trennung hat dann wohl in diesem Jahr mehr auf dem Papier gestanden, und den Auflagen der örtlichen Behörde wurde Genüge getan.

### Seit Generationen Hoflieferant der Oberkasseler Königshäuser



Auch wenn Sie sich Ihren Traumpartner nicht backen können – wir kriegen das gebacken, und sei's als Weckmann...

Beste Qualität seit über 100 Jahren!

#### Bäckerei Nikolaus Knipp

www.brotkorb-knipp.de | Telefon: 02 28 / 44 33 47

Königswinterer Straße 698 53227 Bonn-Oberkassel

Gegründet 1897

Bekannt und beliebt über die Grenzen Bonn's hinaus!

Bönn's Currywurst Nr. 1
Bönn's Currywurst Nr. 1
Bönnsche Imbiss
Das Original

Montag bis Freitag 11.00-20.00 Uhr in Bonn-Oberkassel, gegenüber dem Kalkuhl-Gymnasium



#### Buchen Sie uns für:

- Sportveranstaltungen
- Kirmesveranstaltungen
- Messen und Märkte
- · messen una ma
- Vereinsfeiern
- Straßenfeste
- Polterabende
- Präsentationen
- Firmenevents etc.

Inh. Jan Frommeyer · Hosterbacher Straße 42 · 53227 Bonn www.boennsche-imbiss.de

#### Aus der Chronik | Nach dem Zweiten Weltkrieg

Die amerikanischen Truppen hatten Oberkassel am 19.3.1945 besetzt. Für die Bevölkerung galt es vordringlich, den Bedarf des täglichen Lebens zu decken. Dies hieß vor allem Lebensmittel heranzuschaffen. denn es gab amtlich 1945 für jeden Deutschen nur eine Zuteilung von durchschnittlich 1.150 Kalorien pro Tag. Vorgärten wurden zu Kleingärten umfunktioniert, um Kartoffeln und Gemüse anzubauen. Der Schwarzmarkthandel griff bald um sich und war eine Form der Besorgung der lebensnotwendigen Dinge. Die Volksschulen öffneten erst am 11.9.1946 wieder ihre Tore. Das Wirtschaftsleben lag fast völlig darnieder. Die Oberkasseler Zementfabrik konnte erst im Mai 1946 wieder die Herstellung von Zement aufnehmen.

Der Zusammenbruch des öffentlichen Lebens nach den furchtbaren Kriegsjahren 1939-1945 zeigte, dass auch das Vereinsleben der Dorfgemeinschaften zerstört war. Schlimm war die Gleichschaltungsdoktrin der NSDAP gewesen, die allen Vereinen das Führerprinzip aufzwang und ihnen ihre Individualität nahm. Auch die Bruderschaft musste damals darunter leiden. Im Jahre 1945 formierte sie sich noch nicht, zumal viele Mitglieder noch nicht aus dem Krieg zurückgekehrt waren.

Als sich im Jahre 1946 das Gemeindeleben allmählich normalisierte, hatte die katholische Kirchengemeinde den Wunsch, das Fronleichnamsfest wieder mit einer Prozession öffentlich zu feiern. Bis Kriegsanfang wurde hierbei von der Bruderschaft gemäß alter Tradition der Baldachin getragen. Diesen Brauch wieder aufzunehmen schlug das Ehrenmitglied Theo Trommeschläger jun. dem damaligen Pfarrer Bernhard Rosauer vor. Nach

eingehender Beratung war der Pfarrer damit einverstanden. Theo Trommeschläger jun. und der ehemalige Brudermeister Jakob Limbach luden daraufhin die ehemaligen Könige und die katholischen Junggesellen, die bereits vor dem Krieg Mitglied waren, zum 16.6.1946 zu einer Versammlung im Lokal zur Rheinlust (Inhaber H. Hei) ein. Es kamen von den ehemaligen Königen Rudolf Bergmann, Peter Wirges, Paul Klein, Theodor Trommeschläger sen., Franz Wirges, Hans Hübel, Adam Velten, Adolf Mittler, Heinrich Droisdorf, Peter Nuyen und Hermann Scheidt und als frühere Mitglieder Willi Dietzler, Paul Mohr, Peter Richarz und Johannes Schmitz, Jakob Limbach gedachte zunächst der gefallenen und verstorbenen Könige und Mitglieder. Viele Mitglieder waren noch vermisst oder in Gefangenschaft. Es wurde ein vorläufiger Vorstand



Rudolf Bergmann feierte 1948 sein 65-jähriges Königsjubiläum



**Brillen Weiss** 

Königswinterer Straße 618 53227 Bonn-Oberkassel

nicht länger blinde Kuh!

Telefon 0228-443104

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:

9.00-12.30 Uhr und 14.30-18.30 Uhr

Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

www.brillen-weiss.com info@brillen-weiss.com

# brillen **weiss**

#### **Yvonne Warnke**

Exam. Krankenschwester

Häusliche Pflege • Soziale Dienstleistung • Beratung

Tel.: +49 (0) 228 / 4 33 72 21 | Mobil: +49 (0) 170 / 4 61 32 05

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Kein wechselndes Personal feste Bezugsperson
- qualifizierte Pflege und Versorgung durch Fachkraft
- Pflegeberatung von Patienten und deren Angehörigen
- Überzeugende Qualität trotz günstiger Preise

#### **Yvonne Warnke**

Exam. Krankenschwester Hosterbacher Str. 35 a 53227 Bonn

www.pflege-warnke.de info@pflege-warnke.de



Service und Beratung

#### Aus der Chronik | Nach dem Zweiten Weltkrieg

berufen, dem Jakob Limbach, Theodor Trommeschläger, Willi Dietzler und Paul Mohr angehörten. Auf der Tagesordnung standen nur zwei Punkte: Das Fronleichnamsfest und das Wiederaufleben der Bruderschaft.

Theo Trommeschläger jun. berichtete über das Gespräch mit dem Pfarrer. Nach alter Tradition wurde der Baldachin stets von den Chargierten getragen. Weil aber von den verbliebenen neun Mitgliedern keiner Chargierter gewesen war, einigte man sich dahingehend, dass die vier jüngsten Könige den Baldachin, im Volksmund "Himmel" genannt, tragen sollten. Zum zweiten Punkt, bei dem es um das Wiederaufleben der Bruderschaft ging, war man sich nach lebhafter Aussprache einig, dass ein formeller Akt nicht nötig sei, weil die kirchliche Bruderschaft 1935 nicht aufgelöst worden sei. Nun sollte bei allen interessierten Junggesellen geworben werden, damit diese Mitglieder wurden.

Das Echo bei den Oberkasseler Junggesellen war positiv, und am 13.7.1946 kam eine größere Anzahl von Junggesellen zu ihrer ersten Versammlung nach dem Krieg in dem Lokal Rheinischer Hof (Inh. Lene Hübel) zusammen. Der vorläufige Vorstand sprach mit ihnen über die Geschichte, die Tradition und den Sinn der Bruderschaft. Es wurde eifrig diskutiert, und alle waren bereit, Mitglied zu werden. Dann wählte man den neuen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte: Willi Marner, 1. Brudermeister; Jakob Limbach, 2. Brudermeister; Heinrich Weber, Schriftführer; Karl Mittler, Kassierer; Josef Diefenthal, Eberhard Maier-Peveling und Walter Wolff als Fähnriche. Die ehemaligen Könige versicherten dem jungen, neugewählten Vorstand, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. Man beschloss auf dieser Versammlung, dass die Kirmes 1946 nach alter Bruderschaftstradition gefeiert werden sollte.

Die Kirmes nach altem Brauch zu feiern. war ein nicht gerade leichter Auftrag für den neuen Vorstand, denn bis zur Kirmes am 18.8.1946 waren es nur wenige Wochen. Mit Rat und Tat halfen hier die ehemaligen Könige und besonders Ehrenmitglied Theo Trommeschläger jun. und Jakob Limbach. Letzterer von den Junggesellen liebevoll "Kobes" genannt. musste immer wieder Auskunft geben, wie das Brauchtum denn früher gehandhabt wurde. Schon im April 1946 hatten sich einige ältere Könige um den Schilderkranz bemüht. Diesen hatte der letzte König Peter Nuven über den Krieg gerettet. Er hatte ihn vor dem Einmarsch der Amerikaner aus dem Tresor der Sparkasse geholt und zu Hause unter den Briketts im Keller versteckt. Kritisch wurde es allerdings, als nach dem Einmarsch der Amerikaner alle Oberkasseler Bürger, die zwischen Hauptstrasse und Rheinufer wohnten, binnen kurzer Zeit ihre Wohnungen räumen mussten. Auf einem Leiterwagen konnte Peter Nuyen seine notwendigste Habe - darunter der Schilderkranz - mitnehmen. Andere für den Schützenzug erforderliche Utensilien, wie Uniformen, Hirschfänger, Degen, Schärpen waren nur wenige vorhanden. Hier halfen die Nachbarbruderschaften Niederdollendorf und Plittersdorf dankenswerterweise aus.

Am 27.7.1946 kamen im Rheinischen Hof 48 Junggesellen zusammen, um den Ablauf des Kirmesfestes 1946 zu besprechen. Da war zunächst die Diensteversteigerung. Eine Versteigerung war in Anbetracht der Nachkriegsverhältnisse nicht angebracht. Man einigte sich darauf, die



#### Geöffnet Montag bis Samstag von 7.00 bis 20:00 Uhr



In Bedienung & Service: Wurst • Käse • Fleisch Große Auswahl deutscher Weine • Große Weinabteilung Regionale Spezialitäten • Bäckerei Hardt Filiale Postfiliale • Lotto / Toto Annahme Getränkemarkt • Gratis WLAN



REWE Adrian oHG • Christoph Adrian Am Buschhof 19-21 • 53227 Bonn/Oberkassel

Telefon: 0228 - 9442226

# frank oxenfart

Meisterbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik



- Innovativ
- Professionell
- Zuverlässig

#### Frank Oxenfart

Im Mohrenfeld 9 53227 Bonn-Oberkassel

#### Telefon (0228) 9 73 75 30

Telefax (0228) 9 73 75 31 www.oxenfart.com info@oxenfart.com

#### Aus der Chronik | Nach dem Zweiten Weltkrieg



Das 94. Königspaar der Bruderschaft: Peter Nuyen und Änne Brodthuhn, 1939

Chargierten zu wählen. Der Gewählte zahlte dafür 10 RM in die Kasse und jedes Mitglied 5 RM, damit die Kosten des Umzuges gedeckt wurden. Wie erwähnt, war das Königsvogelschiessen von der Militärregierung nicht genehmigt worden. Daher kam der Vorschlag, den neuen König nach demokratischen Grundsätzen zu wählen. Kandidaten sollten dabei die Mitglieder sein, die bereits 1937 in der Bruderschaft waren. Hiermit waren auch die ehemaligen Könige einverstanden. Die Wahl des Schützenkönigs sollte acht Tage vor der Kirmes sein. Der Gewählte sollte in die vollen Rechte und Pflichten eines Königs eintreten. Er hatte auch den Hofstaat zu bilden. Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen, dass der inzwischen verheiratete König des Jahres 1939, Peter Nuyen, bis zur Krönung des neuen Königs den Schilderkranz tragen solle. Dies sollte auch ein sichtbarer Ausdruck des Dankes sein für die Aufbewahrung des Schilderkranzes bis nach dem Kriege. Die Wahl des neuen Königs war auf den 10.8.1946 angesetzt, und zwar im Lokal Rheinischer Hof. Immerhin waren

42 Mitglieder erschienen. Nach Bekanntgabe der Wahlordnung wurde Paul Mohr mit 39 Stimmen in geheimer Wahl zum neuen Schützenkönig für das Jahr 1946/47 bestimmt. Nachdem die Oberkasseler Bürger durch ein Werbeblatt mit dem Programm zum Mitfeiern aufgerufen worden waren, konnte die Kirmes 1946 beginnen. Das Üben für den Schützenzug und die Parade kam noch nicht in Frage, aber das Aufstellen der Vogelstange mit dem Vogel auf der Halde des Steinbruchs Peter Uhrmacher fand statt. Schilderkranzputzen, Ständchen spielen und Wecken am Morgen durch die "Knüppelches Junge" ebenfalls durchgeführt. Trommler- und Pfeifencorps bestand aus vier Personen und zwar Franz Wirges, Christian Schmitz, Heinrich Noll und Peter Weinstock. Am Morgen wurden Hauptmann, Fähnriche, Brudermeister und Schützenkönig zur Prozession abgeholt. Nach dem Hochamt wurde der Kirmeswalzer gespielt und der Geistlichkeit die Fahne geschwenkt. Die Gefallenenehrung auf dem Marktplatz und das Fahneschwenken für die Bürgerschaft schlossen sich an.



Königspaar 1946/47: Paul Mohr und Gertrud Mehren

Rat und Hilfe im Trauerfall

# Wittmann Bestattungen

Im Bungert 22 • Bonn-Oberkassel

Telefon: 0228 - 441801

Besuchen Sie uns im Internet www.wittmann-bestattungen.de









#### Aus der Chronik | Ende der 1960er Jahre

Mit dem Familienfest am 5.1.1969 begann das Festjahr des 175-jährigen Bestehens der Bruderschaft. Der Präses feierte das Festhochamt mit der Bruderschaft und der Gemeinde. Nach dem Hochamt trafen sich die Mitglieder bei einem Frühstück und Frühschoppen. Nachmittags konnten sich die Oberkasseler Bürger in einer Ausstellung im Pfarrheim durch alte Bilder, Bruderschaftsbücher, Chroniken und Fahnen einen Einblick in die Geschichte der Bruderschaft verschaffen.

Am Abend bei der Festfeier begrüßte der Brudermeister Dieter Wittmann viele Ehrengäste. Nach dem Totengedenken hielt Ehrenmitglied Willi Marner eine Festansprache, die viel Beifall fand. Höhepunkt bei dieser Feier waren zahlreiche Ehrungen. Bundes-Jungschützenkönig Beu überreichte dem ältesten Schützenkönig Nikolaus Werner im Auftrag des Zentralverbandes der historischen Deutschen Schützenbruderschaften den Hohen Bruderschaftsorden. Ehrenschiessmeister Wilhelm Wimmeroth und Ehrenmitglied Theo Trommeschläger wurden mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet, und für ihre Verdienste um die Bruderschaft erhielten Heinz Willmeroth. Peter Bous und Kurt Robens die Fürst-Salm-Reifferscheidt-Medaille, Anschließend wurde bis drei Uhr getanzt.

Die äußere Feier des 175-jährigen Bestehens der Bruderschaft, welche auch zugleich das 150-jährige Jubiläum der Schützen bedeutete, fand am 11. Mai 1969 statt. Man hatte diesen Festtag entsprechend der Tradition an Kirmes ausgestaltet. Der Ablauf soll hier etwas ausführlicher geschildert werden.

Samstagabend wurde die Vogelstange, damals noch auf der Halde am Steinbruch von Peter Uhrmacher, aufgestellt. Das Tambour-Corps spielte die üblichen Ständchen. Die Junggesellen trafen sich zu einer gemütlichen Runde in der Gaststätte Künster in der Kirchstrasse (heute Kastellstraße). Sonntags morgens wurden die Oberkasseler Bürger durch Böllerschüsse geweckt. Die Bruderschaft versammelte sich mit den ehemaligen Königen und Ehrenmitgliedern zum Kirchgang. Nach dem Festhochamt, das der Präses und die Gemeinde gemeinsam gefeiert hatten, ging der Schützenzug zur Gefallenenehrung auf den Marktplatz. Die ehemaligen Könige wurden dann zum Steinbruch Uhrmacher geleitet, wo sie traditionsgemäß auf den Jubiläumsvogel schossen. Es waren 31 Könige, die sich darauf geeinigt hatten, in der Reihenfolge ihres Königsjahres zu schiessen. Der Präses begann mit einem Ehrenschuss. Den Kopf des Vogels schoss Heinz Lenz, die beiden Flügel Klaus Obliers und den Schweif Franz Everhartz herunter. Nach zähem Ringen traf Josef Commans das letzte Stück des Rumpfes und wurde damit Jubilarkönig.

Nachmittags traten die Junggesellen, die ehemaligen Könige und ein Zug inaktiver



Das Schützenkönigspaar 1968/1969: Dieter Wittmann und Monika Müller



## Schmuck Zeit 753639 Königswinter-Niederdollendorf

Stephanie Koenen Proffenweg 3 Telefon 0 22 23 - 909 141 Mobil 0177 - 6 47 09 58



#### Aus der Chronik | Ende der 1960er Jahre



Das Königsschild von Dieter Wittmann in der Form des Oberkasseler Wappens

Mitglieder auf dem Marktplatz an. Es wurden abgeholt der Schützenkönig und Brudermeister Dieter Wittmann. Schützenkönigin Monika Müller, der Maikönig Bernd Käufer und die Maikönigin Gisela Falkenstein, außerdem der Bürgermeister, der Amtsdirektor und der Gemeinderat von Oberkassel. Es war übrigens das letzte Mal, dass bei einem Fest in der Gemeinde der Bürgermeister mit den Gemeindevertretern mitmachte, denn nach der kommunalen Neuordnung gehörte Oberkassel ab 1.8.1969 als Ortsteil zur Stadt Bonn. Jubilarkönig Josef Commans hat diese für Oberkassel so wichtige Neuerung und die erste Landung des Menschen auf dem Mond auf seinem Jubilarschild eingravieren lassen.

Der Festzug begab sich zum Hause von Josef Commans, der zu einem Umtrunk geladen hatte. Nach der Krönung des Jubilarkönigs Commans, der durch Fahnenschwenken geehrt wurde, ging der Festzug zur Wilhelmstrasse (heute Adrianstraße). Auf diesem Weg ehrte man auch Frau Margarete Holtorf durch Fahnenschwenken. Sie war vor 50 Jahren Königin der Bruderschaft gewesen. Viele Zuschauer hatten sich auf der Wilhelmstrasse eingefunden, um die traditionelle Parade zu sehen. Der Festball im Pfarrheim bildete den Abschluss, bei dem auch das vorerwähnte Maikönigspaar gekrönt und geehrt wurde. Nachzutragen ist noch, dass der Maikönig sich beim Fällen des Maibaumes mit dem Beil in den Fuß schlug und in das Unfallkrankenhaus nach Königswinter gebracht werden musste. Zum Maiball konnte er aber wieder dabei sein, wenn auch nicht tanzen.

Die Kirmes im Jahre 1969 wurde nach alter Tradition durchgeführt. Die ersten Zuschauer gingen am Kirmesmontag bereits zur Königskrönung, als der König noch gar nicht ermittelt war. Erst gegen 15.00 Uhr wurde der Königsvogel von Manfred Thelen heruntergeschossen. Seine Königin war Margret Weinstock. Die Begleiterpaare waren Peter Weinstock/ Anneliese Ehl und Ludwig Wierich/ Stefani Prinzessin zur Lippe. Der Abschluss dieser Kirmes war wieder Mittwochabend, als man den Kirmeskerl in den Rhein warf. Am 5.10.1969 nahm eine Abordnung der Bruderschaft an dem Bundeskönigsschiessen in Bad Godesberg teil. Ein gemütlicher Abend der ehemaligen Könige am 29.11.1969 im Hotel zur Post und die Halbjahresversammlung am 19.12.1969 im Lokal Hommerich beendeten das Jubiläumsjahr 1969.

Der 1. Brudermeister hat in der Bruderschaft eine herausragende Stellung. Er

#### Aus der Chronik | Neuerungen

trägt die Verantwortung und ist mit einem weiteren Vorstandsmitglied gemeinsam zur Vertretung der Bruderschaft berechtigt. Er wird vom 2. Brudermeister vertreten, wenn er verhindert ist, so heißt es in der jetzt gültigen Satzung. Tatsächlich ist er der Motor der Bruderschaft, ohne den nichts läuft. Am 19.5.1970 wurde Dieter Wittmann zum 1. Brudermeister gewählt und Michael Vianden zu seinem Stellvertreter. Wittmann ging mit Elan und neuen Ideen an die Vereinsarbeit heran. Nachdem er das Jubiläumsjahr gut hinter sich gebracht hatte, veranstaltete er am Jahresende 1970 zum ersten mal in der Geschichte der Bruderschaft eine Silvesterparty im Pfarrheim. Mit Darbietungen des Tanzcorps der "Kaasseler Jonge", einigen Gesellschaftsspielen, dem Auftritt eines Magiers und Tanz war der Abend ein voller Erfolg. Diese Veranstaltung zu Silvester, die bei der Bevölkerung viel Anklang gefunden hat, hat die Bruderschaft lange beibehalten.

Im Jahr 1970 führte die Bruderschaft unter der Regie von Wittmann eine weitere Neuerung ein. Anstelle des üblichen Maiballs im Saal, veranstaltete man ein "Maifest" im Bürgerpark. Man begann um 14.00 Uhr im Bürgerpark mit einem Kinderfest. Für die Kinder gab es Spiele, wie Sackhüpfen und Würstchenschnappen. Gegen 18.00 Uhr spielte eine Kapelle zum Tanz auf. Bierstände, Würstchen- und Grillbuden vervollständigten die Ausrüstung im Park. Abschließend konnte der Vorstand befriedigt feststellen, dass das Maifest im Park von der Bevölkerung gut angenommen worden war und die Wiederholung im nächsten Jahr beschließen. Hierbei ist es dann bis heute geblieben.

Nachfolger von Elmar Wiegelmann wurde im Sommer 1980 Hendrik Sistermans.

Er wurde 1919 in Holland geboren und kam vom Orden der Herz-Jesu-Priester, die in Oberkassel ihr Provinzialhaus haben. Sistermans war 18 Jahre in Brasilien tätig. Er wurde am 10.8.1980 in seine neue Gemeinde eingeführt. Als Präses interessierten ihn natürlich Sinn und Zweck der Bruderschaft sehr. Er war erst kurz in Oberkassel, da nahm er an der Kirmes 1980 an drei Tagen am Schützenzug teil und hatte sich damit gleich Sympathien bei den Oberkasselern erworben. Das Brauchtum der Bruderschaft konnte er miterleben, und er wurde sofort in das Geschehen rund um die Kirmes eingebunden.

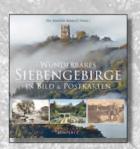
Die ersten Regeln (heute Satzung) waren bereits von Pfarrer Wilhelm Reuff im Jahre 1857 neu gefasst worden. Bis 1980 wurde die Satzung dann immer wieder durch Zusätze und Protokollnotizen ergänzt. Unter Pfarrer Conrad Schmitz wurden die Regeln gleich dreimal abgeändert und zwar am 20.3.1920, am 13.1.1924 und am 13.12.1925. In der letztgenannten Änderung wurden auch viele Regelungen übernommen, welche die Gestaltung der Kirmes betrafen, z. B. wer in der Prozession den Baldachin zu tragen hat, in welcher Reihenfolge die Ehrenschüsse abzugeben sind und wie der Kirmesdienstag abläuft. Der Vorteil hierbei war, dass das alte Brauchtum schriftlich festgehalten wurde. Dies musste aber nicht unbedingt in der Satzung verankert werden. Den letzten Ausschlag für die Überprüfung der Satzung gab aber auch die Forderung der Finanzbehörde, klare Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit der Bruderschaft in der Satzung festzulegen. Der Vorstand beschloss daher, einen Ausschuss zu bilden, der der Satzung eine moderne Form geben sollte.

Dem Ausschuss zur Satzungsneufassung gehörten der Präses Hendrik Sistermans,

## Aus der Chronik | Neuerungen

der Brudermeister Eugen Rosbach, einige Vorstandsmitglieder. sowie ehemalige Könige und Ehrenmitglieder an. Satzung und Regelungen über die Kirmes waren bisher zusammengefasst worden. Man klärte zunächst, was nur zur Satzung gehört. Dabei wurden die Texte so verfasst. wie es sinngemäß das BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) für Vereine vorschreibt. In der Satzung sind daher nur noch die Grundlagen der Bruderschaft, wie Name und Sitz, der Bruderschaftszweck, die Mitgliedschaft mit den Rechten und Pflichten, die Organe, die Versammlungen von Vorstand und Mitgliedern sowie die Auflösung der Bruderschaft festgeschrieben. Zum Bruderschaftszweck ist zu vermerken, dass nach der Satzung die Förderung des religiösen und kirchlichen Lebens und der Bruderschaftsgedanke nach wie vor an erster Stelle stehen. Die Pflege des alten Brauchtums steht an vorletzter Stelle des Katalogs. Die Ausübung des Schießsports ist in der Satzung als letztes enthalten.

In der Satzung steht nichts über die öffentlichen Veranstaltungen und deren Ablauf. Hierfür wurden eigens die Regeln aufgestellt. Sie ergänzen die Satzung. In den einzelnen Abschnitten steht fast alles über den Jahresablauf im Vereinsleben der Bruderschaft. Ausführlich sind die Aufgaben der Organe der Bruderschaft und der Ablauf des Schützenfestes beschrieben, beginnend am Kirmessamstag mit dem Aufstellen der Vogelstange bis Mittwoch, an dem der Kirmeskerls beerdigt wird. Weitere Abschnitte behandeln die Jubiläen, die Aufstellung des Schützenzuges, die Reihenfolge beim Königstanz, die Uniformordnung, den Schilderkranz und die kirchlichen Verpflichtungen. Richtig war es, in den Regeln manches festzuschreiben, was bisher nur durch mündliche Überlieferung bekannt war. Der Satzungsausschuss kam unter Vorsitz von Pfarrer Sistermans bis Ende 1982 des öfteren zusammen, so dass die Mitgliederversammlung am 25. März 1983 die Neufassung diskutieren konnte. Die Mitglieder waren im Prinzip mit der neuen Satzung und Regeln einverstanden, nachdem der Brudermeister diese vorgetragen und erläutert hatte. Es wurden einige Textänderungen vorgeschlagen und beschlossen. Auch wurde der ökumenische Gedanke in §6 der Satzung berücksichtigt. Es heißt jetzt: "Mitglied kann jeder Oberkasseler Junggeselle werden, der das 16. Lebensjahr vollendet hat, einer christlichen Religion angehört und sich zur Satzung und den Regeln der Bruderschaft bekennt und verpflichtet". Es war zwar schon nach Kriegsende stillschweigend geduldet, aber nicht in der Satzung verankert, dass evangelische Junggesellen mit im Schützenzug marschierten und auch Chargiertenposten übernahmen. Eine heftige Diskussion entstand über die Frage, wer um die Königswürde schießen darf. Nach langer Debatte einigte man sich auf die Formulierung: Die Bewerbung um die Königswürde ist mit dem Bruderschaftszweck nur dann vereinbar, wenn der Bewerber die Förderung der christlichen Werte und Kultur im privaten und öffentlichen Leben bezweckt." Die anderen Bestimmungen für den Bewerber, also dass er das 21. Lebensjahr vollendet haben und mindestens ein Jahr Mitglied der Bruderschaft sein muss, waren nicht strittig. Nach Unterschriftsleistung durch den Vorstand, den Vorstand der ehemaligen Schützenkönige und den Satzungsausschuss waren Satzung und Regeln beschlossen. Sie wurden allerdings am 30.4.1984 nochmals geringfügig in zwei Punkten geändert, um dann ins Vereinsregister eingetra-



#### Dr. Karsten Brandt Wunderbares Siebengebirge – in Bild und Postkarten

Hardcover, Format: 20 x 20 cm, 120 Seiten, ISBN 978-3-96058-208-3

€ 16,99



#### Elisabeth Schleier Bönnsch - Wie jeht dat? Bönnsch füé Bejinners - ein Crash-Kurs in bönnscher Mundart

Softcover, Format: 12,5 x 18 cm, 80 Seiten, ISBN 978-3-96058-210-6

€7.99



#### Historischer Erzbergbau im Siebengebirge

Hardcover, Format: 19 x 27 cm, 584 Seiten, ISBN 978-3-96058-209-0

€34,99



### Jörg Manhold / General-Anzeiger Rheinische Redensarten – Der rheinische Glücksratgeber

Softcover, Format: 12,5 x 19 cm, 176 Seiten, ISBN 978-3-96058-211-3

Je € 9,99

€9,99

Regionale Spannung in der Edition Lempertz



#### Heidi Schumacher **Mörderisches Semester** Softcover, 240 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-96058-199-4



**Aszendent Holzlar**Softcover, 248 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-96058-987-7



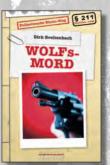
Ditmar Doerner Marie - Ein stiller Tod Softcover, 272 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-96058-200-7



**Exitus Venusberg**Softcover, 272 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-96058-988-4



Ulrich M. Hambitzer **De Lege Artis – Anwaltskrimi**Softcover, 192 S., Format: 12,5 x 19 cm,
ISBN: 978-3-96058-204-5



Dirk Breitenbach **Wolfsmord** Softcover, 232-5., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-945152-36-2



Alexa Thiesmeyer **Brandmord**Softcover, 264 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-96058-205-2



Judith Cremer / Rainer Moll **Blaues Blut im Karneval** Softcover, 192 S., Format: 12,5 x 19 cm, ISBN: 978-3-945152-90-4



Hauptstraße 354 | 53639 Königswinter, Tel.: 0 22 23 / 90 00 36 | Fax: 0 22 23 / 90 00 38, info@edition-lempertz.de | www.edition-lempertz.de

## Aus der Chronik | Neuerungen

gen zu werden. Diese letzte Fassung trat am 26.6.1984 in Kraft. Die Satzung und die Regeln sind im Anhang zur Chronik von 1994 abgedruckt.

Die Gestaltung der Kirmes nimmt verständlicherweise einen breiten Raum im Jahresablauf der Bruderschaft ein. Aber auch über andere Ereignisse in der Zeit von 1980 bis heute ist zu berichten. Pfarrer Sistermans hatte die Mitglieder der Bruderschaft bereits 1980 eingeladen, an der Pfarrprozession nach Ahrweiler teilzunehmen. Diese Wallfahrt geht auf ein Gelöbnis zurück, dass die Oberkasseler um 1700 gemacht haben, als die Menschen hier durch schlimme Krankheiten (Pest) und Hungersnot viel zu leiden hatten. Seit 1980 gehen die Mitglieder der Bruderschaft mit nach Ahrweiler. Dies ist in den Regeln auch festgelegt, genau so wie die Teilnahme an den Betstunden beim Ewigen Gebet. Die Beteiligung an der Fronleichnamsprozession ist selbstverständlich und ebenfalls in den Regeln festgeschrieben. Alljährlich wird mit den Bruderschaften aus Ober- und Niederdollendorf sowie Königswinter ein Einkehrtag gehalten. Er findet im Herbst abwechselnd in einem der genannten Orte statt. Ergänzend zu diesen religiösen Veranstaltungen ist zu vermerken, dass die Vorabendmesse an jedem ersten Samstag im Monat für die Anliegen der Bruderschaft gefeiert wird. Es ist ein besonderes Ereignis, wenn ein Neupriester aus der Gemeinde seine Primiz feiert. Das Mitglied der Bruderschaft Axel Werner feierte am 10.6.1990 dieses für Oberkassel seltene Fest. Der Vorstand und die Chargierten mit den Fahnen der Bruderschaft waren mit dabei, als er zu Hause abgeholt und zur Kirche geleitet wurde.

Bereits im März 1981 wurde eine religiöse Gesprächsstunde mit dem Theologen

Leo Engels gehalten. Diese wurde dann am 20.3.1982 mit dem Thema "Kann man ohne Kirche religiös sein?" fortgesetzt. Bei der Pfarrgemeinderatswahl am 7.8.1981 hatten sich vier Mitglieder der Bruderschaft zur Wahl gestellt. Gewählt wurden Peter Dirkmann, Eugen Rosbach und Theo Neunkirchen. Von den ehemaligen aktiven Mitgliedern befinden sich heute im Kirchenvorstand Bernd Käufer, Manfred Krahe und Eugen Rosbach. Im Pfarrgemeinderat sind heute Norbert Haletzki und Nobert Schwarz.

Das Ausscheiden aus der Bruderschaft als aktives Mitglied ist unvermeidbar, wenn der Junggeselle heiratet. Dies war der Fall als der 1. Brudermeister Eugen Rosbach 1984 in den Stand der Ehe eintrat. Er wurde wegen seiner Verdienste um die Bruderschaft am 21. August 1989 zum Ehrenmitglied ernannt. Auf der Mitgliederversammlung am 16.3.1984 wurde Manfred Krahe als Nachfolger von Eugen Rosbach gewählt. Er übte das Amt sieben Jahre zum Wohl der Bruderschaft bis zum Jahr 1991 aus und übergab dann wegen Verheiratung an Ulrich Volkmer. Eine Aufzählung aller Brudermeister findet sich im Anhang zur Chronik. Bis etwa 1900 wurden die Brudermeister jährlich durch ein anderes Mitglied ersetzt. Dieser jährliche Wechsel ist heute nicht mehr denkbar, weil die Erfahrung mit dem Geschehen an Kirmes vorhanden und die Arbeit an der Spitze der Bruderschaft kontinuierlich sein müssen. Die Dauer der Tätigkeit als Brudermeister betrug nach dem Zweiten Weltkrieg zwei bis sieben Jahre.

Diese Chronik wurde 1994 anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Bruderschaft erstellt.



Königswinterer Str. 665 Telefon: 0228-94499888 53227 BN-Oberkassel www.friseurlohr.de

# Montags geöffnet! Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr Do bis 20 Uhr ab 18 Uhr nur nach Termin Sa 8 - 13 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum 225 jährigen Jubiläum!

Die Pflege von Traditionen ist nicht einfach
ein stures Festhalten an Altem,
es ist nicht das Aufbewahren von Asche,
sondern das Aufrechterhalten einer Flamme.

## **BV** - Lohnsteuerhilfeverein e.V.

#### Wir bieten

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern und Unterhaltsempfängern im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe in Lohnsteuersachen.

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder u. a.

- bei Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit
- bei Vermietung und Kapitaleinkünften, wenn diese Einnahmen 13.000 / 26.000 Euro nicht übersteigen
- bei gesetzlichen Renteneinkünften
- allgemein bei der Beratung und steuersparenden Planung in Steuersachen nach § 4 Nr. 11 StBerG
- auch bei Einnahmen gem. § 3 Nr. 12 und / oder § 3 Nr. 26 EStG (Übungsleiter), sofern diese in vollem Umfang steuerfrei sind.
- beim Kindergeld nach Abschnitt X EStG
- bei der Arbeitnehmersparzulage
- bei der Wohnungsbauprämie

Wir beraten Sie auch in Fragen zur staatlichen Altersvorsorge ("Riester-Rente")

Beratungsstelle: 53227 Bonn, Römlinghovener Straße.1,

**78** 0175 – 582 67 38

## Ergänzungen zur Chronik für den Zeitraum 1994 – 2019

Ein Artikel von Sebastian Freistedt – 164. Schützenkönig

Anlässlich des 225-jährigen Jubiläums im Jahr 2019 ist es an der Zeit, einmal zusammenzufassen, was es in den vergangenen 25 Jahren an Ereignissen und vor allem Veränderungen im Bruderschaftsleben gegeben hat. Die Geschichte von 1794 bis 1994 ist in der bereits vorhandenen Chronik ausgiebig beschrieben.

Nach dem 200-jährigen Jubiläum 1994 verließ Pfarrer Hendrik Sistermans 1995 Oberkassel Richtung Kall in der Eifel. Nun trat aufgrund des allgemeinen Priestermangels ein neuer Zustand für Oberkassel und die Bruderschaft ein. Die Pfarrstelle wurde nicht mit einem neuen Pfarrer besetzt, sondern Oberkassel wurde vom langjährigen Küdinghovener Pfarrer Heinrich Wolsing mit übernommen. Pfarrer Sistermans war der letzte Pfarrer, der ausschließlich für Oberkassel zuständig war.

Nach dem Tod Pfarrer Wolsings im Jahr 2001 gab es kurzzeitig eine Vakanz der Pfarrstelle. Während dieser Zeit wurden sowohl die seelsorgerische Arbeit in Oberkassel, als auch die Betreuung der Bruderschaft von den Patres des Ordens vom Heiligen Kreuz übernommen. In der Folge wurde eine weitere Zusammenfassung der Gemeinden notwendig. Sankt Cäcilia Oberkassel, Sankt Gallus Küdinghoven und Heilig Kreuz Limperich wurden zur Pfarreiengemeinschaft "Bonn – Zwischen Rhein und Ennert" zusammengeschlossen. Am 7. Juli 2002 traten die beiden Pfarrer Nobert Grund und Thomas Schäfer ihren Dienst in den drei Pfarreien an. Pfarrer Grund übernahm das Amt des Präses der Bruderschaft und hat dieses bis heute inne.

Das Brudermeisteramt bekleideten in diesen zweieinhalb Dekaden nur acht Personen. Nachdem Ulrich Volkmer die Bruderschaft durch das 200-jährige Jubiläum geführt hatte, folgte ihm 1995 Stefan Groll; ab 1998 dann Guido Stelter, gefolgt 2001 von Thomas Keppelstraß. Nun folgten 2002 sieben Jahre unter André Bergmann, gefolgt 2009 von Marc Rosbach, der zwei Jahre Brudermeister war. Weitere fünf Jahre führte Florian Bauer als erster Protestant die Bruderschaft, bis er 2016 vom heutigen Brudermeister Dennis Pacht abgelöst wurde.

Seit 1994 konnten insgesamt 17 ehemalige Könige auch die Jubilarkönigswürde erringen. Diese Anzahl ist größer als die Anzahl aller Jubilarkönige in den 200 Jahren davor. Begründet liegt dies in der gestiegenen Lebenserwartung und dem 50-jährigen Verstreichen der Kriegsjahre. Zwei Sonderfälle können wir dabei aber nennen, 1994 war der Anlass des 16ten Jubilarkönigsschießens das 200-jährige Jubiläum der Bruderschaft, das Klaus Obliers für sich entscheiden konnte. 2001 schoss dann Kurt Robens den 20ten Jubilarkönigsvogel von der Stange. Begründet war dieses Jubilarschießen mit dem in diesem Jahre anstehenden Wettbewerb um den 150ten Schützenkönig der Bruderschaft, der am Tag darauf Stefan Groll wurde. Insgesamt 13 Schützenkönige feierten in dieser Zeit ihr 50-jähriges Königsjubiläum. Viermal durften Könige ein 60-jähriges Jubiläum feiern, nun im Jahr 2019 steht wieder ein 60-jähriges Jubiläum an, und zwar von Walter Brungs. Im Jahr 2018 konnte Klaus Obliers sogar sein 65-jähriges Königsjubiläum begehen. In diesem Jubiläumsjahr wird Jupp Ihr Traditionshaus in Bonn Oberkassel direkt am Rhein Café, Restaurant, Rheinterrasse, Selbstbedienungs-Biergarten

# Bundeshäuschen



in der Rubrik:



\*Dienstag bis Sonntag ab 10:00 Uhr geöffnet\* von 11:30 bis 22:00 Uhr durchgehend warme Küche

### Reservierung und Anfahrt:

Tel: 0228 441103 Oberkasseler Ufer 4; 53227 Bonn
Anfahrt mit dem NAVI bitte Simonstr. eingeben. Parkplatz direkt am Haus
mehr Infos und unsere aktuelle Speisekarte finden Sie unter: www.Bundeshaeuschen.de



An einem der schönsten Plätze Bonn's, in Oberkassel direkt am Rhein, zwischen Bonn und Königswinter an herrlichen Rad- und Wanderwegen

Wir Gratulieren zum 225. Jubiläum der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft 1794 Bonn-Oberkassel e.V.



weitere Infos

## Übernachten in Oberkassel

Sie bekommen Besuch, planen eine Party, Hochzeit, Wettkampf, Turnier, vielleicht auch eine Beerdigung. Wenn sich die Frage stellt "Wo sollen unsere Gäste übernachten?", bieten wir Ihnen die Lösung: Übernachten in der Pension "Oberkasseler Hof". Unsere TOP renovierten Zimmer und Appartements bieten wir Ihnen zu absolut fairen Preisen an. Senden sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an, sehr gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

## PENSION OBERKASSELER HOF

Telefon: +49 (0)228 97667564 | Fax: +49 (0)228 97667569 | Mail: info@oberkasselerhof-pension.de

www.oberkasselerhof-pension.de

Commans als dritter König in 225 Jahren Bruderschaftsgeschichte voraussichtlich auch sein 65-jähriges Königsjubiläum begehen. Auch das 80-jährige Königinnenjubiläum von Käthe Patt im Jahr 2017 soll hier erwähnt sein. Diese große Anzahl an Jubilaren sorgte dafür, dass die Bruderschaft 2004 veranlasste, ein 50-jähriges Jubiläum nicht mehr mit einem Zapfenstreich zu Ehren des Jubilars durchzuführen, sondern nur noch eine Serenade abzuhalten. Der Zapfenstreich wird nun erst bei einem 60-jährigen Jubilar vorgetragen.

Auch im Bereich der Ernennung von Ehrenmitgliedern war die Bruderschaft in dieser Zeitspanne aktiv. So wurden 1994 Gustav Heyen und Manfred Krahe zu Ehrenmitgliedern ernannt. Somit feiert Manfred Krahe in diesem Jahr zu unserem Jubiläum sein Jubiläum zu 25 Jahren Ehrenmitglied. Es folgten Ulrich Köhr im Jahr 2000, Klaus Klunker 2010 und Jürgen Weinstock 2017. Leider musste die Bruderschaft im Jahr 2000 den Tod des sechsten Ehrenmitgliedes Hans-Theo Alfter, und 2014 den Tod ihres neunten Ehrenmitgliedes Gustav Heyen beklagen.

Im jährlichen Ablauf der Junggesellen mussten gesellschafts- und verwaltungsbedingt einige Anpassungen vorgenommen werden. Im Folgenden versuchen wir diese über das Jahr chronologisch darzustellen.

Aufgrund des Wegfalls der Sonntagmorgenmesse im Jahr 2002 konnte das Patronatsfest der Bruderschaft nicht mehr sonntags gefeiert werden. Aus diesem Anlass beschloss man, das Fest der Heiligen Familie zukünftig auf den Samstag vorzuverlegen und die Samstagabendmesse für das Fest zu nutzen. Auch der Rahmen des Festes wurde 2006 angepasst. Es beginnt nun samstags mit dem obligatorischen

Kaffee und Kuchen im katholischen Pfarrheim. Im Anschluss daran feiern die Mitglieder gemeinsam die heilige Messe in St. Cäcilia. Danach folgt ein Abendessen mit anschließendem Musikvergnügen im Pfarrheim. Die Chargierten und Ehrenmitglieder, sowie ehemaligen Könige erscheinen dabei im Ornat.

Auch das Brauchtum in der Mainacht musste durch einige Vorschriften angepasst werden. Zwar startet der Abend des 30. Aprils wie gewohnt mit der Mailehenversteigerung im Pfarrheim, aber eine Auflage des Forstamtes verbot es den Junggesellen um das Jahr 2005, ihre Bäume wie gewohnt nachts in den umliegenden Wäldern zu schlagen. Seither gibt der Förster den Ort und den Zeitpunkt des Schlagens vor. Für die Junggesellen bedeutete dies eine große Umstellung, da die Bäume nun zentral organisiert und von weiter weg herangeschafft werden mussten. Zu diesem Zweck restaurierte die Bruderschaft einen alten Traktoranhänger. und so ziehen die Junggesellen nun mit einem Traktorgespann durch die Mainacht. Den Traktor leihen sie sich dabei meistens von der örtlichen Karnevalsgesellschaft. Der Abschluss der Nacht wird wie gewohnt bei der neuen Maikönigin verbracht.

Hatte man in der Vorkirmeszeit bisher vor allem mit Plakaten und Flyern für die Kirmes geworben, so ging man 1999 dazu über, ein ganzes Kirmesheft zu publizieren. Dieses Heft hat sich über die Jahre als fester Bestandteil gefestigt und wird von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen.

Auch an den Kirmestagen mussten einige Änderungen vorgenommen werden. Der Kirmesfreitag ist zwar nicht in den Regeln der Bruderschaft geregelt, trotzdem soll hier die Entwicklung kurz erwähnt wer-

den. Nachdem sich die Bruderschaft über viele Jahre nach der Generalprobe an Kirmesfreitag in der Gaststätte Hommerich getroffen hatte, war dies nach dem Abriss des Traditionslokals nicht mehr möglich. Einige Jahre traf man sich in verschiedenen anderen Gaststätten in Oberkassel oder folgte privaten Einladungen, bevor nun seit 2002 die Freiwillige Feuerwehr Oberkassel das Einkehren der Bruderschaft ausrichtet.

Eine Regellockerung der Bruderschaft in 2013 sorgte dafür, dass der Festkommers für den 50- oder 60-jährigen Jubilar nicht mehr am Kirmesdienstag stattfinden muss. Daher wurde seit 2013 jeder Festkommers am Kirmessamstag gefeiert. Auch hier ist die Ursache in dem engen Zeitplan des Kirmesdienstags zu sehen, der sich durch die vielen Jubilare ergab.

Am Kirmessamstag hat sich seit 2004 ein neuer Aufstellort für die Vogelstange etabliert. Da der vorherige Standort am Stingenberg jährlich von dichtem Gestrüpp befreit werden musste, entschied man sich, die Vogelstange nun gut sichtbar auf dem Marktplatz aufzustellen. Das Ständchenspielen des Tambourcorps am Samstagabend musste zeitlich gestrafft werden, da der Lärmschutz ein Ende der Musik um 22.00 Uhr fordert. Von diesen Lärmschutzmaßnahmen ist auch das morgendliche Böllern betroffen, dass nun erst später stattfinden darf. Früher wurde bereits pünktlich zum Wecken des Tambourcorps geböllert, welches wie eh und jeh ab 5.00 Uhr beginnt.

Eine ganz neue Entwicklung sehen wir seit 2017 am Kirmessonntagmorgen. Auf eigenen Wunsch kann nun die Königin mit ihren Begleiterinnen ab dem Abholen des Schützenkönigs am Schützenzug teilnehmen und diesen bis zur heiligen Messe

begleiten. Ebenfalls eine Neuentwicklung am Sonntagmorgen ist der Frühschoppen im Pfarrheim. Hier kam man dem Wunsch der Bevölkerung nach, auch in Jahren ohne Jubilarkönigsschießen ein Unterhaltungsangebot bieten zu können. Gerade für die Oberkasseler, die ab dem Kirmesmontag wieder ihrem Beruf nachgehen müssen, ist diese Erweiterung ein willkommener Termin.

2013 gab es eine große Umstellung des Schützenkönigsschießens (wird an anderer Stelle in diesem Heft besonders erläutert). Bedingt durch die Umwandlung des "Asche"-Fußballplatzes in einen Kunstrasenplatz, konnte das Schießen nicht mehr an gewohnter Stelle stattfinden, da der neue Untergrund für eine Veranstaltung dieser Art nicht ausgelegt ist. Als Alternative fand man den Parkplatz der selbigen Sportanlage, auf dem 2013 Alexander Schultz erster Schützenkönig am neuen Standort wurde.

Zwei Änderungen haben sich am Kirmesdienstag entwickelt. So wurde früher der 3. und 4. Zug (findet nur bei 50- und 60-jährigen Königsjubiläen statt) meist an einer Gaststätte abgeholt. Da aber auch Oberkassel vom "Kneipensterben" heimgesucht wurde, zog auch dieses Ereignis in das katholische Pfarrheim um. Meist unterstützt durch das Veteranencorps des Tambourcorps Oberkassel, reiht sich dann in der Kastellstraße fast ein gesamter Schützenzug dem bestehenden Zug ein. Auch das abendliche Königsessen am Kirmesdienstag wurde abgeschafft. Dies hatte drei Gründe: Erstens, das Einkehren in den Festsaal hat sich durch die vielen Jubilare in den meisten Jahren sehr in die Abendstunden verschoben, zweitens, die anwesenden befreundeten Vereine, die unsere Kirmes immer am Dienstagabend besuchen, sollen

auch von Anfang an einen vollen Königstisch erleben können und drittens trug man mit der Abschaffung dazu bei, den König finanziell etwas zu entlasten.

Auch das Kirmestreiben (also der eigentliche Jahrmarkt bzw. Rummelplatz) hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Kirmes zog vom so genannten Kirmesplatz bzw. Friedensplatz neben der katholischen Kirche auf den Oberkasseler Marktplatz. Einerseits ist dies eine positive Entwicklung, da das Kirmestreiben dort viel zentraler liegt und auch zu früheren Zeiten schon einmal an diesem Ort stattfand. Andererseits musste das Treiben natürlich verkleinert werden, und die unmittelbare Nachbarschaft zur viel befahrenen Königswinterer Straße trägt nicht förderlich zur Atmosphäre bei.

Musikalisch hat sich auch einiges an Kirmes verändert. Waren die Happy Dominos fast 30 Jahre als Saalmusik gesetzt, so schwenkte man anschließend auf die Musikband Little Jukebox um. Als auch diese aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, engagierte man 2016 Willi Bellinghausen, der bis heute die Saalmusik an Kirmes leitet.

Auch die Blasmusik Hans Bally, die etwa 25 Jahre für die musikalische Begleitung auf der Straße sorgte, wurde 1996 erstmals durch die Blasmusik Hans Schornberg ersetzt. 2001 folgten ein einjähriges Gastspiel der Blasmusik aus Lantershofen, und seit 2002 dann die Decke Musik aus Niederdollendorf. Zu erwähnen ist an dieser Stelle der Tod des langjährigen Stabführers des Tambourcorps Oberkassel, Gerd Schneider. Seit 1959 begleitete er das Corps aktiv und führte das Corps von 1978 bis 2013 als Stabführer an. Im Jahr 2013 verstarb Gerd Schneider, der damit insgesamt 54 Jahre aktive Kirmes erlebte.

Im Jahr 2004 erhielt die Bruderschaft einen neuen Schilderschrank zur Unterbringung der Königsschilder. Gustav Heyen baute diesen massiven Schrank, da die alte Holzkiste längst ausgedient hatte. Im neuen Schilderschrank hat nun jedes Königsschild ein reserviertes Fach, und die Schilder sind nun wesentlich sicherer gelagert.

Das über viele Jahrzehnte am Buß- und Bettag stattfindende und später auf den Tag der deutschen Einheit verlegte Freundschaftsfußballspiel der Junggesellen gegen das Tambourcorps Oberkassel wurde Anfang der 2010er Jahre aufgrund von mangelnder Teilnahme eingestellt.

Die Tradition des gemeinsamen Silvesterfeierns ist bei der Bruderschaft leider etwas abhanden gekommen. Feierte man in den 1980er und 1990er Jahren fast regelmäßig an Silvester zusammen, so fand die letzte Silvesterparty im Jahr 2011 statt. Im Jahr des 225-jährigen Jubiläums wird die Silvesterparty aber eine Renaissance erleben.

Die Satzung der Bruderschaft wurde immer wieder in kleinen Schritten angepasst. Mal aufgrund des Drucks von außen, mal um sich selber die Abläufe zu vereinfachen. So wurde 1998 beschlossen, den vorherigen "Vorstand der ehemaligen Schützenkönige" in den "Beratenden Vorstand" umzubenennen. Erstmals wurde im gleichen Jahr § 17 in die Satzung aufgenommen, der alle Angelegenheiten des Schießmeisters regelt.

Als nächstes wurde der Vorstand im Jahr 2001 um einen zweiten Schriftführer ergänzt. Hiermit trug man dem gewachsenen Aufgabenbereich des Schriftführers Rechnung, so z.B. die Betreuung der Homepage, die im Jahr 2000 online ging, und die Pflege der digitalen Kommunikation. Spä-

ter in den 2000er Jahren wurde der Vorstand in einen geschäftsführenden und einen erweiterten Vorstand aufgeteilt. Damit kam man einer Forderung des Amtsgerichtes nach, um Ämterhäufung innerhalb des (geschäftsführenden) Vorstandes und des Chargiertenkreises zu vermeiden. 2018 schloss man diesen Prozess vorläufig ab, indem die geborenen Mitglieder des Vorstandes (Präses und Schützenkönig) nun dem erweiterten Vorstand zugeordnet wurden. Dies vermied den jährlichen Gang des neuen Schützenkönigs zum Notar. 2010 erweiterte man die Satzung im Bereich "Ausschluss" um einen weiteren Punkt, der im Wortlaut hier wiedergegeben wird: "Tritt ein Mitglied der Bruderschaft aus der Kirche aus und ist somit konfessionslos. beendet er somit auch seine Mitgliedschaft. und es erlöschen alle Ansprüche an die Bruderschaft."

Ebenfalls im Jahr 2010 wurde das Regelwerk der Bruderschaft in einem wichtigen Punkt angepasst, der hier nur kurz zusammengefasst werden kann. So muss seitdem ein Bewerber um die Schützenkönigswürde an allen Kirmestagen am Schützenzug teilgenommen haben. Desweiteren muss er nachweislich einer christlichen Konfession angehören. Darüber hinaus muss der Bewerber bereits vor den Kirmesfeierlichkeiten den Brudermeister über sein Bestreben informieren. Dazu hat er die Einverständniserklärung seiner potentiellen Schützenkönigin vorzulegen sowie deren Konfessionszugehörigkeit und den Nachweis ihres Wohnsitzes (in Oberkassel).

In 2004 führte das Erzbistum das Sparprogramm "Zukunft heute" ein. Unter anderem wurden die Gelder für die unterhaltenen Nutzflächen der Gemeinde sehr gekürzt. Für Oberkassel drohte daher ein

Abriss des großen Pfarrsaals, was ein eklatanter Eingriff in das Leben der Bruderschaft und das allgemeine Dorfleben dargestellt hätte. Daher gründete sich, aus dem Kreise der Bruderschaft, eine Initiative zur Erhaltung des Pfarrsaals. Dies führte letztendlich am 5.5.2006 zur Gründung des Fördervereins für das katholische Pfarrheim. Der Pfarrsaal wurde daraufhin für einen obligatorischen Euro pro Monat an den Förderverein "vermietet". Seither war der Verein sehr aktiv und hat insgesamt bereits über 100.000 € in die Renovierungsarbeiten des Saales gesteckt. Die enge Verwobenheit von Förderverein und Bruderschaft wird hoffentlich auch in Zukunft erhalten bleiben.

Im Jahr 2009 brachte die Bruderschaft zusammen mit dem Heimatverein Oberkassel ein neues Schilderbuch für die Bruderschaft heraus. Seit der ersten Auflage 1984 waren nun 25 Jahre vergangen, und es wurde Zeit, die neuen Schilder und Könige zu ergänzen.

In den 2010er Jahren plagten die Bruderschaft große Nachwuchssorgen. Der erste und der zweite Zug wurden zusehends kleiner. Also war es Zeit, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. So gründeten im Jahr 2015 drei Oberkassler Mädchen (Tanja Möseler, Kerstin Keil und Lisa Conrads) die Abteilung Jugendarbeit. Seitdem führt diese regelmäßige Veranstaltungen für Kinder ab dem 4. Lebensjahr durch. Da es bereits vor Jahrzehnten in Oberkasseler Ortsteilen so genannte "Kinderschützenzüge" gab, soll auch dieses Konzept wieder reaktiviert werden. Erstmals gab es daher 2017 ein Kindermaikönigspaar und 2018 sogar ein Kinderschützenkönigspaar. Zum Jubiläum 2019 soll es daher erstmalig einen offiziellen Kinderschützenzug zu den Jubiläumsfeierlichkeiten geben.

| 1.   | 1819 | Christian Pfeiffer     | Margaretha Hombitzer    |  |
|------|------|------------------------|-------------------------|--|
| 2.   | 1820 | Johann Tetz            | Margaretha Uhrmacher    |  |
| 3.   | 1821 | Heinrich Weinstock     | Anna Catharina Strack   |  |
| 4.   | 1822 | Mathias Koch           | Therese Gödderz         |  |
| 5.   | 1824 | Peter Koch             | Elisabeth Thomas        |  |
| 6.   | 1825 | Adolph Rhein           | Anna Gertrud Hombitzer  |  |
| 7.   | 1828 | Adam Müller            | Margaretha Thomas       |  |
| 8.   | 1829 | Andreas Mülhens        | Gertraud Rhein          |  |
| 9.   | 1831 | Engelbert Falkenstein  | Anna Catharina Thomas   |  |
| 10.  | 1832 | Jacob Kreutzer         | Anna Margaretha Krahe   |  |
| 11.  | 1833 | Adolph Weinstock       | Catharina Adrian        |  |
| 12.  | 1834 | Joh. Wilh. Jos. Strack | Odilia M.H.Commans      |  |
| 13.  | 1835 | Adam Weinstock         | Catharina Gudula Strack |  |
| 14.  | 1836 | Lorenz Weinstock       | Anna Catharina Bonn     |  |
| 15.  | 1837 | Bartholomeus Roers     | Elisabeth Strack        |  |
| 16.  | 1838 | Rudolf Mitteler        | Catharina Hermes        |  |
| 17.  | 1839 | Georg Falkenstein      | Anna Maria Bonn         |  |
| 18.  | 1843 | Franz Jos. Birkenfeld  | Sophia Mittler          |  |
| 19.  | 1846 | Johann H. Richarz      | M. Pfeiffer             |  |
| 20.  | 1848 | Adolph Thomas          | Elisabeth Koch          |  |
| 21.  | 1849 | Johann Bonn            | A. Müßgen               |  |
| 22.  | 1851 | Joh. Chr. Falkenstein  | A. Cath. Dietz          |  |
| 23.  | 1852 | Franz Bauer            | Anna Marg. Weinstock    |  |
| 24.  | 1853 | Joh. Roettchen         | Chr. Bauer              |  |
| 25.  | 1856 | Ludwig Weinstock       | Maria Sibilla Uhrmacher |  |
| 26.  | 1857 | Franz Rhein            | Mathilde Werner         |  |
| 27.  | 1860 | Johann Brosy           | Elisabeth Rhein         |  |
| 28.  | 1861 | Johann Müller          | Margaretha Koch         |  |
| 29.  | 1862 | Theodor Braschoß       | Anna M. Rhein           |  |
| 30.  | 1863 | Johann Rhein           | Anna Catharina Effertz  |  |
| 31.  | 1864 | Julius Haletzki        | Adelheid Haletzki       |  |
| 32.  | 1865 | Joseph Werner          | Catharina Braschoß      |  |
| 33a. | 1865 | -                      | Catharina Weinstock     |  |
| 33.  | 1867 | Peter Josef Hoitz      | Anna Maria Hoitz        |  |
| 34.  | 1868 | Peter Schmitz          | Anna Maria Bois         |  |
| 35.  | 1869 | Franz Nolden           | Anna Elis. Hombitzer    |  |
| 36.  | 1871 | Mathias Horbach        | A. Kath. Weinstock      |  |
| 37.  | 1872 | Adam Falkenstein       | Barbara Hommerich       |  |
| 38.  | 1873 | Nikolaus Werner        | Luzia Becker            |  |
| 39.  | 1873 | Franz Weinstock        | Margaretha Weinstock    |  |
| 40.  | 1874 | -                      | Regina Welter           |  |
| 41.  | 1877 |                        | Gertrud Pfeiffer        |  |
| 42.  | 1878 | Peter Thomas           | Christine Werner        |  |
| 43.  | 1879 | Engelbert Werner       | Adelheid Krieg          |  |
| _    |      |                        |                         |  |

| 44. | 1880      | Johann Künzler       | Christina Hölscher    |  |
|-----|-----------|----------------------|-----------------------|--|
| 45. | 1881      | Wilhelm Commans      | Mathilde Commans      |  |
| 46. | 1882      | Johann Röttgen       | Katharina Röttgen     |  |
| 47. | 1883      | Rudolph Bergmann     | Maria Magd. Bonn      |  |
| 48. | 1884      | Wilhelm Henscheid    | Susanna Thomas        |  |
| 49. | 1885/1886 | Peter Müller         | Kath. Richarz         |  |
| 50. | 1886/1887 | Franz Schröder       | Elisabeth Hey         |  |
| 51. | 1887/1888 | Nikolaus Cerfontaine | Anna Hölscher         |  |
| 52. | 1888/1889 | Franz Bellinghausen  | Anna Falkenstein      |  |
| 53. | 1889/1890 | Josef Velten         | Gertrud Efferz        |  |
| 54. | 1890/1891 | Franz Thomas         | Sofie Krieg           |  |
| 55. | 1891/1892 | Peter Wirges         | Katharina Heinen      |  |
| 56. | 1892/1893 | Christian Rönz       | Agnes Lütz            |  |
| 57. | 1893/1895 | Clemens Zimmermann   | Theresia Schmitz      |  |
| 58. | 1895/1896 | Jakob Schmitz        | Katharina Müller      |  |
| 59. | 1896/1897 | Christian Nolden     | Maria Efferz          |  |
| 60. | 1897/1898 | Jean Saal            | Anna Meier            |  |
| 61. | 1898/1899 | Wilhelm Lohmar       | Maria Koch            |  |
| 62. | 1899/1900 | Lorenz Weinstock     | Katharina Mühlens     |  |
| 63. | 1900/1901 | Heinrich Linden      | Christine Lohmar      |  |
| 64. | 1901/1902 | Ludwig Lenz          | Anna Schäfer          |  |
| 65. | 1902/1903 | Adolf Werner         | Elisabeth Falkenstein |  |
| 66. | 1903/1904 | Theo Trommeschläger  | Gertruf Rönz          |  |
| 67. | 1904/1905 | Rudolf Droisdorf     | Christine Laufenberg  |  |
| 68. | 1905/1906 | Heinrich Müller      | Katharina Menden      |  |
| 69. | 1907/1908 | Johann Klein         | Agnes Droisdorf       |  |
| 70. | 1908/1909 | Paul Klein           | Katharina Kolzem      |  |
| 71. | 1909/1910 | _                    | Maria Thomas          |  |
| 72. | 1910/1911 | Christian Groll      | Sophia Weinstock      |  |
| 73. | 1911/1912 | Peter Bois           | Wihelmine Schild      |  |
| 74. | 1912/1913 | Roland Rosbach       | Gertrud Harffen       |  |
| 75. | 1913/1914 | Johann Künzler       | Ottilie Horbach       |  |
| 76. | 1919/1920 | Johann Holtorf       | Margarethe Bertram    |  |
| 77. | 1920/1921 | Adam Velten          | Gertrud Boist         |  |
| 78. | 1921/1922 | Adolf Mittler        | Agnes Limbach         |  |
| 79. | 1922/1923 | Heinrich Droisdorf   | Maria Unkelbach       |  |
| 80. | 1923/1924 | Nikolaus Werner      | Elise Braschoß        |  |
| 81. | 1924/1925 | Theodor Braschoß     | Gertrud Olbrück       |  |
| 82. | 1925/1926 | _                    | Gertrud Düppen        |  |
| 83. | 1926/1927 | Stefan Haletzki      | Agnes Werner          |  |
| 84. | 1927/1928 | Bernhard Alfter      | Magdalene Käufer      |  |
| 85. | 1928/1929 | Franz Wirges         | Katharina Schmitz     |  |
| 86. | 1930/1931 | Aloys Schmitz        | Sibille Rörsch        |  |
| 87. | 1931/1933 | Hans Hübel           | Else Hübel            |  |
|     |           |                      |                       |  |

| 88.  | 1933/1934 | Wilhelm Düppen     | Margarethe Baum       |  |
|------|-----------|--------------------|-----------------------|--|
| 89.  | 1934/1935 | Wilhelm Schmitz    | Grete Henning         |  |
| 90.  | 1935/1936 | Heinrich Koßmann   | Maria Koßmann         |  |
| 91.  | 1936/1937 | Willi Peters       | Hanni Schneider       |  |
| 92.  | 1937/1938 | Johannes Büsch     | Käthe Lautenschläger  |  |
| 93.  | 1938/1939 | Hermann Scheidt    | Loni Dreesbach        |  |
| 94.  | 1939/1946 | Peter Nuyen        | Änne Brodthuhn        |  |
| 95.  | 1946/1947 | Paul Mohr          | Gertrud Mehren        |  |
| 96.  | 1947/1948 | Herbert Hambitzer  | Rose Hambitzer        |  |
| 97.  | 1948/1949 | Josef Diefenthal   | Fia Thiebes           |  |
| 98.  | 1949/1950 | Willi Dreesbach    | Magdalena Bungarten   |  |
| 99.  | 1950/1951 | Willi Hey          | Käthe Krämer          |  |
| 100. | 1951/1952 | Eberhard Hambitzer | Hilde Keller          |  |
| 101. | 1952/1953 | Hans Otten         | Marlene Knipp         |  |
| 102. | 1953/1954 | Klaus Obliers      | Emilie Palombit       |  |
| 103. | 1954/1955 | Josef Commans      | Roswitha Hambitzer    |  |
| 104. | 1955/1956 | Heinz Willmeroth   | Marlies Brüggemann    |  |
| 105. | 1956/1957 | Hans-Peter Lütz    | Liesel Thiesen        |  |
| 106. | 1957/1958 | Kurt Robens        | Annemarie Wolff       |  |
| 107. | 1958/1959 | Franz Everhartz    | Elisabeth Nolden      |  |
| 108. | 1959/1960 | Walter Brungs      | Helma Palombit        |  |
| 109. | 1960/1961 | Peter Sand         | Herta Gebhardt        |  |
| 110. | 1961/1962 | Franz-Egon Nolden  | Rosemarie Nolden      |  |
| 111. | 1962/1963 | Wolfgang Krämer    | Hildegard Dederding   |  |
| 112. | 1963/1964 | Karl-Heinz Honnef  | Waltraud Varnhorn     |  |
| 113. | 1964/1965 | Josef Lenz         | Marlies Ronig         |  |
| 114. | 1965/1966 | Herbert Schneider  | Margot Müller         |  |
| 115. | 1966/1967 | Herbert Rössel     | Margret Künster       |  |
| 116. | 1967/1968 | Heinz Lenz         | Reinhilde Thomas      |  |
| 117. | 1968/1969 | Dieter Wittmann    | Monika Müller         |  |
| 118. | 1969/1970 | Manfred Thelen     | Margret Weinstock     |  |
| 119. | 1970/1971 | Bernd Käufer       | Gisela Falkenstein    |  |
| 120. | 1971/1972 | Peter Weinstock    | Anneliese Ehl         |  |
| 121. | 1972/1973 | Franz Heinen       | Hildegard Neunkirchen |  |
| 122. | 1973/1974 | Hans Wimmeroth     | Maria Neunkirchen     |  |
| 123. | 1974/1975 | Michael Vukota     | Inge Schonauer        |  |
| 124. | 1975/1976 | Hans-Josef Weller  | Irmgard Lange         |  |
| 125. | 1976/1977 | Peter Ommert       | Heidi Brauer          |  |
| 126. | 1977/1978 | Theo Neunkirchen   | Dorothea Smidt        |  |
| 127. | 1978/1979 | Gerd Gülden        | Petra Müller          |  |
| 128. | 1979/1980 | Klaus-Dieter Merks | Dagmar Freistedt      |  |
| 129. | 1980/1981 | Robert Wolter      | Monika Obermeier      |  |
| 130. | 1981/1982 | Peter Dirkmann     | Sigrid König          |  |
| 131. | 1982/1983 | Herbert Trzoska    | Monika Wildenhoff     |  |
|      |           |                    |                       |  |

| 132. | 1983/1984 | Norbert Haletzki    | Marion Obliers       |  |
|------|-----------|---------------------|----------------------|--|
| 133. | 1984/1985 | Jürgen Obliers      | Claudia Schmitz      |  |
| 134. | 1985/1986 | Guido Lütz          | Ellen Werner         |  |
| 135. | 1986/1987 | Robert Lütz         | Leoni Werner         |  |
| 136. | 1987/1988 | Dirk Rönz           | Renate Brings        |  |
| 137. | 1988/1989 | Gerd Honnef         | Cornelia Schmitz     |  |
| 138. | 1989/1990 | Burkhard Balte      | Britta Obliers       |  |
| 139. | 1990/1991 | Ulrich Volkmer      | Anja Behling         |  |
| 140. | 1991/1992 | Norbert Neunkirchen | Petra Bergmann       |  |
| 141. | 1992/1993 | Bernd Körner        | Andrea Wenzler       |  |
| 142. | 1993/1994 | Markus Schneider    | Sylvia Luge          |  |
| 143. | 1994/1995 | Karl-Heinz Wenzler  | Claudia Everhartz    |  |
| 144. | 1995/1996 | Thomas Keppelstraß  | Claudia Thelen       |  |
| 145. | 1996/1997 | Guido Stelter       | Anja Schori          |  |
| 146. | 1997/1998 | Ulrich von der Mark | Andrea Hudowenz      |  |
| 147. | 1998/1999 | Roman Wagner        | Barbara Thelen       |  |
| 148. | 1999/2000 | Sven Köhr           | Michaela Henseler    |  |
| 149. | 2000/2001 | Peter Krahe         | Nancy Lichius        |  |
| 150. | 2001/2002 | Stefan Groll        | Nadine Heyen         |  |
| 151. | 2002/2003 | Bastian Dahm        | Katrin Wittmann      |  |
| 152. | 2003/2004 | Patrick Heyen       | Alexandra Brenner    |  |
| 153. | 2004/2005 | Thorsten Menzel     | Melanie Groll        |  |
| 154. | 2005/2006 | Jens Keil           | Nadine Obliers       |  |
| 155. | 2006/2007 | Martin Wollenschein | Dorothee Schneider   |  |
| 156. | 2007/2008 | Michael Kautz       | Katrin Obermeier     |  |
| 157. | 2008/2009 | Holger Rosbach      | Jelena Rönz          |  |
| 158. | 2009/2010 | Sven Pütz           | Jana de Syo          |  |
| 159. | 2010/2011 | Marc Rosbach        | Nadine Dobkowitz     |  |
| 160. | 2011/2012 | Jan Kühn            | Barbara Reuther      |  |
| 161. | 2012/2013 | Phillip Fritzsche   | Janina Suhre         |  |
| 162. | 2013/2014 | Alexander Schultz   | Lisa Conrads         |  |
| 163. | 2014/2015 | Andre Dobkowitz     | Dana Heimann         |  |
| 164. | 2015/2016 | Sebastian Freistedt | Lena Vukota          |  |
| 165. | 2016/2017 | Frederic Otten      | Tanja Möseler        |  |
| 166. | 2017/2018 | Benedikt Lütz       | Julia Dinier         |  |
| 167. | 2018/2019 | Christian Dirkmann  | Ann-Katrin Fritzsche |  |
|      |           |                     |                      |  |

Übersichten aller Präsides, Ehrenmitglieder, Jubilarkönige und Maikönigspaare finden Sie auf unserer Homepage www.jmj-online.de!

## Das amtierende Schützenkönigspaar



Das amtierende Schützenkönigspaar 2018/2019: 167. Schützenkönig Christian Dirkmann und seine Schützenkönigin Ann-Katrin Fritzsche

## Der aktive Vorstand im Jubiläumsjahr 2019



1. Fähnrich Jan Obliers, 1. Brudermeister Dennis Pacht, 1. Schriftführer Martin Balsera, Hauptmann Holger Rosbach, 2. Schriftführer Martin Willmeroth, 166. Schützenkönig Benedikt Lütz, 1. Kassierer Jan Wildenhoff, 2. Brudermeister Phillip Fritzsche, 2. Fähnrich Lukas Conrads (v. l. n. r.) nicht im Bild: 2. Kassierer Alexander Bärhausen, 167. Schützenkönig Christian Dirkmann

## Der beratende Vorstand im Jubiläumsjahr 2019



153. Schützenkönig **Thorsten Menzel**, Ehrenmitglied/Schießmeister **Ludwig Wittmann**, 140. Schützenkönig **Norbert Neunkirchen**, Ehrenmitglied **Eugen Rosbach**, 139. Schützenkönig **Ulrich Volkmer**, Ehrenmitglied **Manfred Krahe**, 138. Schützenkönig **Burkhard Balte** (v. l. n. r.)

## Der Schießbetrieb der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft und die Personen dahinter

Ein Artikel von Bastian Dahm – 151. Schützenkönig

Zur Vorbesprechung auf die inhaltliche Gestaltung unserer Festschrift zum 225jährigen Jubiläum unserer Bruderschaft hatte ich den Wunsch und den Vorschlag. einen ausführlichen Bericht über unseren Schießbetrieb zu schreiben. Denn neben dem christlichen Gedanken bei der Gründung unserer Bruderschaft im Jahre 1794, ist das jährliche Schießen ab 1819 um die Königswürde unserer Bruderschaft, neben den Jubilarkönigsschießen an Kirmes, der zentrale Punkt unserer Bruderschaft und bestimmt das Geschehen rund um unsere Kirmestage. Auch in der Bevölkerung wird unser Schießen nach wie vor sehr gut angenommen. Die Publikumszahlen sind ungebrochen hoch. Worüber wir uns sehr freuen. Bei Wind, Hitze, Sonne und Regen verfolgen hunderte Zuschauer gespannt das Schießen. Je kleiner der Holzvogel wird, desto leiser wird es unter den Zuschauern. Meist ist nur noch das Rascheln der Blätter der Bäume auf dem Parkplatz zu hören. Ich selbst ertappe mich noch immer und jedes Jahr aufs Neue dabei, wie ich immer gebannter das Schießen verfolge, wenn der Vogel langsam auf der Stange beginnt zu tanzen und immer kleiner wird. Wir Schützen nennen dieses Stadium: "Et Föbchen wird kitzelig." Die Hände werden feucht, der Puls ist erhöht, und echte Lust auf Gespräche habe ich dann nicht mehr. Ich halte die Luft an. wenn der Schütze am Gewehr steht. Wann drückt er ab? Wird er es? Was wird geschehen? PENG! Ein bisschen Holz spritzt vom Vogel weg, aber der entscheidende Treffer war es diesmal noch nicht. Meist wird nun jeder Schuss mit einem mal leiseren, mal euphorischen Raunen im Publikum honoriert. Diese Spannung, dieser Nervenkitzel ist es, was unser Schießen ausmacht. Ich bin nun selbst seit 2002 – also immerhin schon 16 Jahre Schützenkönig. Ich kann von mir nicht behaupten, dass ich ruhiger werde. Auch das ist Bruderschaft.

Diese Tradition bedarf intensiver Pflege und verlangt viel Arbeit, sehr viel Wissen, eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildung. Vor allem aber: Disziplin und Sorgfalt. Ein Team rund um unseren Schießmeister Ludwig Wittmann ist das ganze Jahr damit beschäftigt, Schießen an Kirmes, aber auch zum bald anstehenden Jubiläum im Mai 2019, zu einem spannenden, störungsfreien und sicheren Nervenkitzel zu machen. Das Team um Ludwig Wittmann umfasst: Manfred Krahe, Dieter Wittmann, Norbert Neunkirchen und Markus Weinstock der zwischenzeitlich auch sein Interesse bekundet hatte. Es ist für uns existenziell, dass das Wissen an die jüngeren Generationen weitergeben wird. Und wir können stolz und dankbar sein, dass es diese Männer in unseren Reihen gibt, die mit viel Leidenschaft, Interesse und Hingabe diese Funktion bei uns für den Fortbestand der Bruderschaft ausüben. DANKE MÄNNER! Da es zum 40-jährigem Schießmeister-Jubiläum über Ludwig Wittmann einen ausführlichen Artikel im Kirmesheft bereits gab, möchte ich den Blick in meinem Artikel für unsere Festschrift auf den gesamten Schießbetrieb richten.

Ich entschied mich dazu, am Vorabend des Benefizkonzertes meines geliebten Tam-



Baubeschläge

Werkzeuge

Wir sind nur umgezogen. Wer was anderes behauptet hat ne Schräube locker!

\* ...was dafür sprechen würde, in unserem vielfältigen Schrauben- & Werkzeugsortiment zu stöbern.

BWI Wahl GmbH Im Mühlenbruch 13 53639 Königswinter-Niederdollendorf

T: 02223 / 700 900 F: 02223 / 700 90-13

M: info@wahl24.de

www.wahl24.de

(hinter LIDL links) ausreichend Parkplätze vorhanden!

### Schießbetrieb

bourcorps Grün-Weiß und der Kirmesblasmusik – also am 26. Oktober 2018 – die Herren Ludwig Wittmann, Manfred Krahe (Mani) und Norbert Neunkirchen (Left) in die Wohnung meiner Mutter einzuladen, um mich in Ruhe mit Ihnen zu unterhalten. Es kann kein besseres Timing (für mich zumindest) geben, das tolle Heimat-Wochenende mit beeindruckenden und immer wieder spannenden Gesprächen, voller Anekdoten zu beginnen. Dabei begann der Abend mit einem kleinen Zwischenfall. Meine alte Dame, Beagle Hündin Luni, war ebenfalls zugegen. Ich hatte bereits vorher den Tisch mit allerhand Leckereien gedeckt: Wurst, Käse, Brot, Salzstangen und Co. Luni bewachte den Tisch und signalisierte: AL-LES MEINS - das hat Herrchen nur für mich dahin gestellt. "So und nu mach... ich han Hunger."

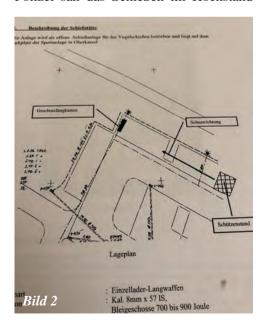
Als Ludwig und Mani eintraten, bellte Luni – typisch Beagle – und signalisierte deutlich: "ALLES MEINS - Finger fott, wer do ran geht, stirbt." Als wir uns setzten und ich in die Runde blickte, fühlte ich mich sofort zurückversetzt. Zurückversetzt in meine aktive Zeit im Vorstand. Schließlich sind Ludwig und Mani damals schon immer im beratenden Vorstand gewesen und wenn man mit den beiden dann an einem Tisch sitzt, kommen diese tollen Erinnerungen automatisch bei mir hoch. Bei kühlem Bier, für mich durfte es gekühlter Wein sein, und den Snacks, die Luni so gerne haben wollte, machten wir es uns gemütlich und uns auch an die Arbeit, Leider konnte Norbert Neunkirchen nicht anwesend sein, er war beruflich verhindert.

Ludwig hatte sich vorbereitet und brachte diverse Aktenordner mit und ein gerahmtes Bild seines Vorgängers Wilhelm Wimmeroth (Bild 1) – damals genannt "Limo". Was mir sofort auffiel, waren die Leidenschaft und Hingabe, mit der Ludwig und Mani durch die Akten gingen, Dokumente überflogen und mir zum Abfotografieren zeigten. Man konnte fühlen, wie die beiden dabei in die Vergangenheit eintauchten. Ein breites, zufriedenes Grinsen war an diesem Abend stets auf ihren Gesichtern zu sehen. Das beobachtete ich auch immer bei einigen ehemaligen Brudermeistern, die völlig gedankenversunken in den alten Berichten und Aufzeichnungen



von Vorstandssitzungen und Beschlüssen der Vorgänger schmökerten. Immer dabei: dieses Grinsen. Kein einfaches Grinsen, sondern eine Mischung aus: Ehrfurcht, Wehmut und auch Stolz. Diese Leidenschaft, diese Hinhabe ist es, was das "Gefühl" Bruderschaft ausdrückt. Ja verkörpert. Das kann man schwer erklären, daher versuche ich es gerade, Ihnen bildlich zu beschreiben, aber man muss es einfach fühlen.

Mich interessierte vor allem, wie stark sich das Schießen rein technisch und auch von den Auflagen her in den letzten 25 Jahren verändert hatte. Ein erheblicher Umbruch entstand 2013, als wir den Schießbetrieb vom Sportplatz auf den Parkplatz am Stingenberg verlagern mussten, da der OFV (Oberkasseler Fußball Verein) ebenfalls einen Kunstrasenplatz erhielt und unser Schießen nunmehr auf dem Sportplatz nicht mehr stattfinden konnte. Der Schießbetrieb musste völlig neu gestaltet und organisiert werden (Bilder 2, 3 und 5). Gemeinsam mit der Polizei wurden dazu mehrere Konzepte erarbeitet und durchdacht. Federführend: Ludwig Wittmann und sein Team. Ein Konzept der Polizei sah das Schießen im Hochstand





vor. Dazu sollte auf Vorschlag der Polizei, auf die Umkleidekabinen des OFV der Hochstand gebaut werden. Ludwig setzte sich jedoch für sein eigenes Konzept ein, denn er wollte, wie auch unten auf dem Sportplatz, parallel zum Boden schießen - also nicht auf einen Hochstand. Natürlich setzte er sich durch. Fundiert, leidenschaftlich, durchdacht und selbstbewusst - einfach überzeugend gut. Dazu musste ein mobiler Flachstand konstruiert und gebaut werden. Peter Dirkmann war es, der dieses "Monster" plante, entwarf und für die Bruderschaft baute (Bild 4). Die Auflagen waren durchaus herausfordernd. Um Sie hier nicht – liebe Leserinnen und Leser - mit allzu tiefen Details mit Berechnungen, Physik, Joule, Kilojoule, Energie, Flugkurven und so weiter zu malträtieren, habe ich es vereinfacht für Sie so zusammengefasst:

Ludwig und sein Team mussten gewährleisten, dass das Projektil nach dem Ab-

## Schießbetrieb

Annahmegutachten Vogelstand Manfred Bittner

Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Oberkassel 06.08.2013

Durch die natürliche Absperrung an der rechten Seite und hinter dem Geschossfangkasten sowie die Absperrungen zu den Zuschautern an der linken Seite und hinter dem Schützerstand ist Gefahrenbereich nach allen Seiten auszeichend gesichert. Die Absperrungen sind durch Vosten zu überwachen. Betreten Personen den Gefahrenbereich, so ist durch die verantwortliche Aufsichtsperson das Schießen sofort zu unterbrechen.

Ein Hinweis für die zugelassenen Waffen- und Munitionsarten, Kaliber, max. Geschossenergie un ein Schild mit dem Namen der verantwortlichen Aufsichtsperson sind vorhanden und sind vor der Schießen am Schützenstand anzubringen.

#### Besondere Auflagen

7.4

7.5

.7

Die ordnungsgemäße Abwicklung des Schießbetriebs ist nach folgenden gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen Bestimmungen zu regeln:

- Waffengesetz mit den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen,

- Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz,

- Auflagen und Bedingungen, die von der Erlaubnisbehörde mit der Betriebserlaubnis erteilt wurden,
- Schieß- und Standordnung.
- Der Name des Schießleiters ist an einer gut sichtbaren Stelle auszuhängen.
  - Der Schießleiter hat vor Beginn des Schießens den Schwenkbereich der Waffe zu
  - Alle Treffer müssen, unter Berücksichtigung der Streuung, im Inneren des Geschossfangkastens liegen. Der Schwenkbereich ist bis 20cm zu den Schürzen zu
- Die Vogelziele müssen so in den Geschossfangkästen befestigt sein, dass keine T 7.3 oder nach vorn aus dem Kasten herausragen.
  - Alle Ziele sind so zu gestalten, dass die Geschosse sicher das Material durchschl können. Für Kal. 8mm x 57 IS sind die Ziele aus max. 150mm astarmen Weicht
  - Schützen, die nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sind, z. B. durch Alkoh dürfen nicht am Schießen teilnehmen.
  - Vor jedem Schießen oder Neueinbau eines Vogelziels ist der Geschossfangkas auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.
  - Soll die Schießbahn betreten werden, so ist die Waffe zu entladen, und der Sc der Waffe zurückzutreten. Wenn die verantwortliche Aufsichtsperson die Sie überprüft hat, darf die Schießbahn von beauftragten Personen betreten werde Betritt eine Person den Gefahrenbereich, so ist das Schießen sofort zu unter Waffen sind zu entladen. Das Schießen darf erst wieder fortgeführt werden

schuss komplett den Holzvogel durchdringt, anschließend die erste Holzplatte hinter dem Vogel durchdringen kann und dann im Kasten verschwindet, ohne als Ouerschläger wieder aus dem Kasten auszutreten. Das Projektil muss also so viel Energie haben, dass es Vogel und erste Holzplatte hinter dem Vogel durchdringen kann, ohne dort stecken zu bleiben, jedoch nicht so viel Energie haben darf, den Stahlkasten ebenfalls zu durchdringen. Also hinten oder noch viel schlimmer seitlich oder nach vorne in Richtung Publikum und Schützen zurückkommt. Klingt einfach. Ist es aber nicht. Neben komplizierten Berechnungen ist die Bauweise des mobilen Flachstandes die Lösung für diese hochverantwortungsvolle Aufgabe.

Die Bretter, die das Projektil hinter dem Vogel durchdringen muss, sind aus Abachi-Holz. Dieses Holz ist 100% astfrei und wird aus Afrika importiert. Somit sind Querschläger komplett ausgeschlossen. Hinter der Abachi-Holz-Fassade bremst eine Schicht alter Kleider und Stoff das Projektil entscheidend ab, absorbiert somit Energie. Dahinter ist eine massive Stahlplatte montiert, die das Durchdringen nach hinten unmöglich macht. Das Projektil dringt also in den Kasten ein und verschwindet dort. Alle Energie wird absorbiert. Jetzt komme ich doch noch mit ein paar mathematischen Fakten um die Ecke: um das beschrieben Resultat zu erzielen. musste die Energie von 1.200 Joule auf

Abnahmegutachten Vogelstand Manfred Bittner

Geschossfangkasten-Innenseite mit Vogelzielhalter

Am Geschossfangkasten waren keine Beschädigungen festgestellt worden, die die Sicherheit einschränken. Die Inneumaße von  $1,50m \times 1,50m \times 0,55m$  und die Ausführung entsprechen den Vorgaben der Richtlinien.

#### 6.3.3 Zielhalterung

In der Mitte des Geschossfangkastens befindet sich der Zielhalter aus einer M 16 Stahl-Gewindestange, an der das Vogelziel befestigt ist. Die Gewindestange ist an der Rückwand befestigt und hat eine Länge von 300mm. Auf der Gewindestange befindet sich eine Kunststoff-Distanzhilbes, die Ziele werden mit einer Kegelmutter (35mmØ, 80mm lg) befestigt.



Zielhalter in der Kastenmitte

logelziel ist aus 140mm dickem, astfreiem Nadelholz.

Befestigung des Geschossfangkastens

eschossfangkasten ist im Winkel von 85° mit 2 Führungshülsen an einem Mast au ohr von 120 x 120mm befestigt und mit einem Bolzen gesichert. Da die Zielhöhe iffenhöhe liegt, treffen die Geschosse annähernd im Winkel von. 90° auf die rückwand.

Bild 4

900 Joule reduziert werden. Mit 1.200 Joule schossen wir bis zu Letzt unten auf dem Sportplatz.

Bereits Wochen vor dem ersten Schießen im Jahr 2013 baute das Team die Schießanlage komplett auf. Polizei und ein Schießstandsachverständiger überprüften die Anlage. Der Bericht des Sachverständigen war die Grundlage für die Freigabe durch die Polizei. Ein Erfolg - ein Meilenstein für das Team. Glückwunsch, Respekt und Anerkennung. Diese sachkundige Prüfung muss alle vier Jahre wiederholt werden und umfasst das Gewehr an sich, den Kugelfang und den mobilen Flachstand. Unsere Kanone - zu der ich später noch detailliert komme - wird ebenfalls einer separaten sachkundigen Prüfung unterzogen, die alle fünf Jahre wiederholt werden muss.

An dieser Stelle möchte ich auch erwähnen, dass ohne die großartige und freundschaftliche Unterstützung des OFV, namentlich Heiko Fleck (damals 1. Vorsitzender) und unseres 134. Schützenkönigs Guido Lütz, der sehr aktiv im OFV ist und somit Bindeglied zwischen OFV und JMJ darstellt, der reibungslose Schießbetrieb oben auf dem Parkplatz, so wie er jetzt stattfindet, nicht möglich wäre. Das gilt selbstverständlich auch für die Jahrzehnte Schießen auf dem Sportplatz. Denn der OFV muss unser Schießen in seinen Spielund Trainingsplan integrieren und in diesem Zeitraum für uns ausweichen. Dafür vielen Dank lieber OFV! Damit nicht genug: Seit vielen, vielen Jahren hilft immer dienstags an Kirmes ein mindestens 10-köpfiges Team hinter der Theke im Saal unserem eigenen Bewirtungsteam dafür: VIELEN DANK, Auch aus. JUNGS!

Eine weitere wichtige Person möchte ich ebenfalls an dieser Stelle ausdrücklich erwähnen: Jürgen Obliers. Denn er baute für das "neue" Schießen auf dem Parkplatz für die Bruderschaft eine neue Gewehrhalterung. Auch er plante, entwickelte und konstruierte in Abstimmung mit Ludwig völlig alleine diese spezielle Halterung

Ich hatte eingangs erwähnt, dass das Team um Ludwig nunmehr aus zwei weiteren Personen besteht, die sich um alle Belange rund um das Schießen, aber auch das Böllern kümmern. Neben den sich ständig ändernden gesetzlichen Bestimmungen, müssen Kanone und Gewehr stets gewartet und gepflegt, Hülsen gestopft, sowie Pulver und weiteres Material gelagert, kontrolliert und eingekauft werden. Alle sind im Besitz einer für das Böllern notwendigen Sprengstofferlaubnis und unterstützen sich gegenseitig beim Böllern während der Kirmestage. Alle fünf Jahre muss auch die Kanone überprüft werden. Dies erfolgt seit vielen Jahren im Steinbruch Sankt Katharinen in Linz am Rhein. Dazu wird die Kanone unter voller Beladung abgefeuert. Auch an dieser Stelle möchte ich Ihnen so wenig Mathematik wie nötig zumuten, Ihnen aber gleichwohl so viele Informationen, wie möglich an die Hand geben:

In Sankt Katharinen wird unsere Kanone mit maximaler Ladung, völlig gesäubert und entölt abgefeuert von den Sachverständigen des Eichamtes Köln. An Kirmes beträgt die genehmigte Ladung hingegen 20 Gramm. Unsere Kanone, wie wir sie heute kennen, wurde im Jahr 1975 erstmals beschossen. Seitdem wird sie bis heute vom Eichamt der Stadt Köln abgenommen. Im Zusammenhang mit unserer Kanone möchte ich an dieser Stelle die Firma Leo Werner erwähnen, und auch hier im

## Schießbetrieb

Namen der Bruderschaft unseren tiefen Dank aussprechen. Denn seit vielen Jahrzehnten stiftet die Firma Leo Werner – heute durch unsere ehemalige Schützenkönigin Leoni Werner – der Bruderschaft das Böllerpulver für das Böllern an unserer Kirmes. Eine wunderbare Tradition, die seit 1987 besteht. VIELEN DANK!

Unsere Kanone (Bild 6) hat einiges erlebt. So drehte bereits im Jahr 1954 Paul Mohr das Rohr der heutigen Kanone in der Zementfabrik für die Bruderschaft in Eigenregie. Wie man sehen kann: Solide Handwerkskunst zahlt sich aus und hat Qualität. Denn seine Arbeit erfreut uns lautstark noch heute. Aus einem Dokument des damaligen "Pflege- und Bedienbericht" aus dem Jahr 1954 geht ebenfalls hervor, dass damals mit 36 bis 42 Gramm Schwarzpulver geböllert wurde. Noch einmal zur Erinnerung: Heute böllern wir mit 20 Gramm.

Jedes Jahr muss unser Team bei der Polizei das Schießen und beim Ordnungsamt das Böllern genehmigen lassen. Jedes Jahr aufs Neue. Auf die Fristen achtet das Team penibel. Dieses Jahr erhielt die Bruderschaft erstmalig eine Sondergenehmi-



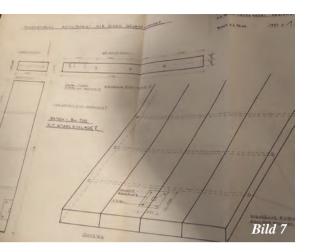
gung, die das Schießen und Böllern gleichsam beinhaltet.

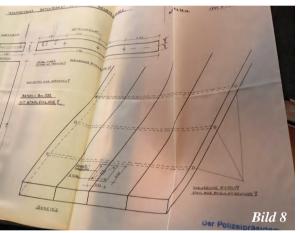
Allerdings dürfen wir heute frühestens um 7.15 Uhr mit dem Böllern beginnen. Früher begann das Böllern bereits um 6.00 Uhr.

Kommen wir nun zu meinen geliebten Anekdoten, die solche Abende reichhaltig und für mich extrem spannend machen.

#### Schießplatte – nix für Weicheier

Auf Bild 3 ist unsere heutige Schießplatte zu sehen, auf der der Gewehrständer montiert und das Gewehr fest eingespannt ist. Vor dieser wuchtigen und wirklich schweren Konstruktion, die immerhin nur von vier gut genährten und vitalen Junggesellen bewegt werden kann, gab es eine andere Konstruktion, die alles übertraf. Wenn ich an dieser Stelle erwähne, dass Entwickler und Konstrukteur kein geringerer als Gustav Heyen war, lässt alleine diese Erwähnung Rückschlüsse auf Dimension und "Gewichtung" erahnen. Auf den Bildern 7 und 8 ist die Zeichnung der Konstruktion zu sehen, die Gustav entwickelt hatte. Sie umfasste vier Hauptelemente, von der jedes Element aus Beton damalige Klassifizierung Bn100 – gegossen war und jedes Element alleine über 125 kg gewogen haben dürfte. Diese Elemente mussten von den Junggesellen auf Autos - also Schwerlaster - verladen werden und dann auf dem Sportplatz an Ort und Stelle getragen werden. Eine wirklich schwere Angelegenheit, die unter den Junggesellen extrem beliebt war. Anschließend wurden diese Brocken mit Stahlrohren durch die dargestellten Löcher mit Dübeln miteinander verbunden und das Ganze zusammengebaut. Wir haben belustigt an diesem Abend errechnet, dass die gesamte Konstruktion im zusammengebauten Zustand über 8,8 Zentner wog.





Da die Gesundheit der Junggesellen damals stark gefährdet war, wurde die heutige Schießplatte in Auftrag gegeben und ist bis heute im Einsatz. Der Überlieferung nach gibt es weltweit nur einen Erdenbewohner, der diese Platte alleine auf seinem Fahrrad bewegte: Peter Dirkmann. Ansonsten wird diese Platte von vier Normalsterblichen bewegt – mindestens.

Unser lieber Gustav war schon immer dafür bekannt, keine halben Sachen zu machen. Sein entworfener Königsschilderschrank ist ebenfalls ein Highlight. Diebstahlsicher von Grund auf, denn dieser Schrank ist für einen normalen Menschen nicht zu bewegen. Auch dann nicht, wen er leer ist. Lieber Gustav: Auch dadurch wirst du unvergessen in unseren Herzen immer einen Platz haben. Wir denken an dich.

#### Böllern 1974 – Der Steinbruch gibt nach

Damals war es Pedro Jüliger, der tagsüber, als der Zug beim scheidenden König beim Einkehren war, das Böllern übernahm. Als er die Kanone abfeuerte, brach fast zeitgleich ein riesen Steinbrocken aus dem Steinbruch ab. Damals war Michael Vukota (Mika) neuer Schützenkönig. Auf seinem Facebook Profil habe ich dieses Bild gefunden, welches das Ereignis dokumentiert (Bild 9). Imposant!

## Alter Gewehrständer – falscher Schießstand

Als Ludwig frisch gebackener Schießmeister der Bruderschaft war, gab er einer Paderborner Spezialfirma den Auftrag ei-



nen neuen Gewehrständer für die Bruderschaft anzufertigen. Selbstverständlich, wenn man Ludwig kennt, sorgsam, sehr genau und detailliert beschrieben, was dieser Gewehrständer können muss und wofür er eingesetzt werden soll. 14 Tage vor Kirmes wurde das gute Stück geliefert. Schnell war klar: das Ding ist für das Schießen im Hochstand gebaut, somit für die Bruderschaft unbrauchbar. Nun war guter Rat teuer. Ab nach Paderborn, schließlich ist unser Ludwig von Hause aus Ingenieur und dem ist bekanntlich nix zu schwöör. Am Ende hatte die Bruderschaft pünktlich für das Schießen an Kirmes einen funktionalen Gewehrständer.

## Manfred Krahe – ein Strauß Blumen und Frau Wimmeroth

Als Mani Krahe noch Brudermeister war. brachte er Kirmessamstag wie üblich Frau Wimmeroth einen Strauß Blumen persönlich vorbei. Als kleines Dankeschön und auch als Geste für den verstorbenen Ehemann Wilhelm Wimmeroth. Frau Wimmeroth bedankte sich höflich, verschwand mit dem Strauß Blumen in ihrer Küche. wo, so dachte Mani, der Straußs in eine Vase mit Wasser verbracht werden würde. Sichtlich irritiert musste Manfred Krahe aber feststellen, dass Frau Wimmeroth den Strauß halbiert hatte. Mit den Worten: "Hier Jung, de Strauß bringst de jetzt bitte meinem Mann ans Grab. DÄ!" Die körperliche Reaktion auf Frau Wimmeroths Handlung lässt sich trefflich so beschreiben: Mund auf - Augen auf - keine Worte mehr. Atmen Mani – atmen.

Aber auch DAS ist Bruderschaft, denn es ist eine gute Tradition der Brudermeister, die wir bis heute pflegen. Also nein – wir stellen keinen halben Blumenstrauß an das Grab unseres Ehrenschießmeisters. Nein, wir gehen seitdem jedes Jahr Kir-

messamstag vormittags mit einer Abordnung der Bruderschaft an das Grab unseres Ehrenschießmeisters Wilhelm Wimmeroth und füllen seine Vase mit einem schönen Strauß Blumen. Es wird eine kurze Ansprache gehalten, meist durch Wegbegleiter, ehemalige Brudermeister oder Ehrenmitglieder, die besonders die Verdienste für die jüngeren unter uns in den Vordergrund stellen. Denn die Bruderschaft hat "Limo" Wimmeroth viel, viel zu verdanken.

Ich bin nun am Ende meines Artikels über Ludwig, sein Team, das Schießen und Böllern der Bruderschaft angekommen. Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Zeilen eine Freude machen und Ihnen darüber hinaus einen lebhaften Einblick in ein sehr zentrales und wichtiges Element unserer Bruderschaft geben. Wie Sie merken, möchte ich mit meinem Artikel Emotionen transportieren. Denn unsere Bruderschaft - die JMJ - ist ein Gefühl! Sie steht für zentrale, existenzielle Eckpfeiler eines jeden christlich glaubenden Menschen: Glaube, Sitte und Heimat, Erleben Sie es gemeinsam mit uns, lernen Sie dieses Gefühl kennen, begreifen Sie es und helfen Sie uns somit, dieses Gefühl in die Zukunft zu transportieren. Mit ihren Anekdoten den Geist unserer geliebten Bruderschaft zu erhalten und auf junge Menschen zu übertragen, damit unsere Tradition eine Zukunft hat. Denn wie sich im "Team Ludwig" zeigt: Die Bruderschaft besteht weiter, indem sich alt und jung zusammensetzen und über die guten, alten Zeiten reden. Und so der gute, alte Geist der Bruderschaft auf die jüngeren übergeht.

Diese übernehmen Verantwortung und entwickeln dieselbe Leidenschaft, wie deren Vorgänger. Sie verbessern die Dinge,

## Schießbetrieb | Quellen | Bildnachweis

erfinden Sie vielleicht auch neu, aber im Kern bleibt die Tradition erhalten. Das hat Ludwig damals von Limo übernommen. Das übernimmt Mani von Ludwig und Mani kann es hoffentlich in vielen Jahren an die nachfolgende Generation weitergeben, damit die Tradition des Königsschießens so wie heute aufrecht erhalten werden kann.

Lieber Ludwig und lieber Mani, vielen Dank. Ihr habt mir tolle Stunden bereitet,

und ich habe eure Passion und Liebe für die Bruderschaft einmal mehr genießen und erleben dürfen. Immer wieder beeindruckend und ja: DAS IST BRUDER-SCHAFT!

Für Glaube, Sitte und Heimat

Euer Bastian Dahm 151. Schützenkönig der Bruderschaft – gemeinsam mit seiner Königin Kathrin Jakobs, geborene Wittmann



#### **Ouellen**

Chronik der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel von Hartmut Dahm, Willi Hey, Peter Willmeroth, Bonn-Oberkassel 1994; *lieferbar* 

Die Königsschilder der Bruderschaft – Für Glaube, Sitte und Heimat, hrsg. von der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel von 1794 e.V. und vom Heimatverein Bonn-Oberkassel e.V. Bonn-Oberkassel 2009; *lieferbar* 

#### Bildnachweis

Archivmaterial der Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V.

Heimatverein Bonn-Oberkassel e.V.

Bastian Dahm, Tanja Möseler, Wolfgang Otten, privat Wir stellen Ihnen Räumlichkeiten für Familienfeiern, Vereinsfeste, Betriebsveranstaltungen, Tagungen und vieles mehr zur Verfügung.

Auf Wunsch beraten wir Sie gerne bei der Organisation.

Helfen Sie durch Ihre Unterstützung mit, die Räumlichkeiten unseres Pfarrheims zu erhalten.
Werden Sie Mitglied im Förderverein zur Erhaltung des Pfarrheims.

Ihre Ansprechpartnerin: Christiane Heyen | Tel. 0228/97666996



### Unser Saal - Ihre Feier

Förderverein zur Erhaltung des kath. Pfarrheims



Förderverein zur Erhaltung des Pfarrheims der kath. Pfarrgemeinde St Cäcilia in Bonn-Oberkassel e.V. z.Hd. Eugen Rosbach | Meerhausener Straße 2 | 53227 Bonn

Ich melde mich im Förderverein zur Erhaltung des Pfarrheims der kath. Pfarrgemeinde St Cäcilia in Bonn-Oberkassel e.V. verbindlich an.

| Name, Vorname                          |   |  |
|--|---|--|
| Vollständige Anschrift                 |   |  |
| Telefonnummer €                        | E-Mail-Adresse  |  |
| Mein Beitrag – Mindestbeitrag monatlic | h 2,00 € – soll von folgendem Konto abgebucht werden: |  |
| IBAN                                   | Bankname  |  |
| Datum                                  | Unterschrift  | ······································ |



# Vielleicht doch lieber mit Balkon?

Sie suchen die passende Wohnung nach Ihren Wünschen? Sie suchen eine Immobilie als Geldanlage? Sie suchen einen passenden Käufer für Ihre Immobilie?

Wir helfen Ihnen gerne dabei und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Rufen Sie uns doch einfach an!

0228 - 44 55 99 Reifenbergstraße 39 53227 Bonn www.bakic-immobilien.de



